

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

100. Sitzung am 29./30. September 2016

Erweiterungen:

- **Proj.-Nr. 16/127: Erweiterung um die Standorte Berlin, Bremen, Frankfurt am Main und Hamburg am 30. Juni 2017 (s.a. Gutachten ab Seite 45)**
- **Proj.-Nr. 17/001: Erweiterung um die Lernorte Hannover, Dortmund und Nürnberg am 15.09.2017 (s.a. Gutachten ab Seite 56)**
- **Proj.-Nr. 17/149: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Berlin (Personalmanagement (B.A.)) und Bremen (Soziale Arbeit (B.A.)) am 6. Juli 2018 (s.a. Gutachten ab Seite 66)**
- **Proj.-Nr. 17/199: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Mannheim am 05./06. Juli 2018 (s. a. Gutachten ab Seite 77)**
- **Proj.-Nr. 18/032: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Peine am 14. September 2018 (s. a. Gutachten ab Seite 86)**
- **Proj.-Nr. 18/061: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um inhaltliche Anpassungen am 23. November 2018 (s. a. Gutachten ab Seite 95)**

Projektnummer: 16/025

Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef (IUBH)

Studiengänge: Logistikmanagement (B.A.) (dual), Standort Bremen
Personalmanagement (B.A.) (dual), Standorte Düsseldorf und München
Soziale Arbeit (B.A.) (dual), Standorte Düsseldorf und München

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge werden gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter wenigen Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021

Auflagen:

Auflage 1 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule formuliert eine klare Zielsetzung für den Studiengang mit den möglichen Berufsfeldern. (Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 15. Dezember 2016.

Auflage 2 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule bringt Curriculum und Zielsetzung des Studienganges hinsichtlich einer klaren Berufsbefähigung in Einklang. (Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 15. Dezember 2016.

Auflage 3 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule legt die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter für den Studiengang vor. (Rechtsquelle Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017.

Auflage 4 Für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen um outcome-orientierte Lernziele. (Rechtsquelle Ziff. 1.1 i.V.m. 2a) Rahmenvorgaben der KMK)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017.

Auflage 5 für die Studiengänge Logistikmanagement (BA), Personalmanagement (BA) und Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule legt einen Personalentwicklungsplan für den Studiengang vor. (Rechtsquelle Ziff. 2.7 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017.

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 2 ist bis zum 31.12.2016 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass im Sinne der Studierenden die Mängel bis zu dem Zeitpunkt behoben sind, zu dem sie für die Studierenden wirksam werden.

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 30. Juni 2017.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Internationale Hochschule Bad Honnef (IUBH)

Bachelor Studiengänge:

Logistikmanagement (B.A.) (dual)

Standort Bremen

Personalmanagement (B.A.) (dual)

Standorte Düsseldorf und München

Soziale Arbeit (B.A.) (dual)

Standorte Düsseldorf und München

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Logistikmanagement (B.A.) (LM):

Der duale Studiengang vermittelt die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche Laufbahn (u. a. Führungskraft, Projektleiter oder Fachexperte) in Logistikunternehmen (u. a. Projekten, Tendermanagement, Kontraktmanagement) in Industrieunternehmen (u. a. Supply Chain Management, Einkauf, Distribution, Intralogistik) in Handelsunternehmen (u. a. im Globalen Einkauf, E-Commerce, Distribution) oder in nationalen / internationalen Beratungsunternehmen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Personalmanagement (B.A.) (PM):

Der duale Bachelor-Studiengang Personalmanagement zielt auf eine Tätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft in den Bereichen Personalwirtschaft und Personal- bzw. Human Resource Management sowie im Organisations-, Prozess- oder Dienstleistungsmanagement in national und / oder international agierenden Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, in Unternehmens- und Personalberatungen, Personaldienstleistern, Versicherungen, Verbänden, öffentlichen Verwaltungen sowie Kommunen ab. Die beiden alternativen Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit einer fachlichen Spezialisierung und einschlägigen Berufstätigkeit als Fachkraft bzw. Nachwuchsführungskraft in den Bereichen Personalmanagement und Organisation oder Personalmarketing.

Kurzbeschreibung des Studienganges Soziale Arbeit (B.A.) (SA):

Der duale Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit zielt auf eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Dienste, Erziehungs- und Bildungswesen und Sozialverwaltung ab. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit Klienten und in Klientensystemen in der Beratung, Unterstützung und Begleitung in verschiedenen Lebensetappen und bei unterschiedlichen Förderbedarfen auf Klientenseite sowie den wissenschaftlich-fachspezifischen Hilfemöglichkeiten unter den spezifischen Rahmenbedingungen des deutschen Sozialstaates. Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit weiterer fachlicher Spezialisierung auf Aufgaben in der Kindheitspädagogik, der Jugendsozialarbeit oder im Hinblick auf die Gesamtpalette sozialer Dienste in der Sozialen Arbeit.

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

LM: 6 Semester, 180 CP

PM/SA: 7 Semester, 180 CP

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

LM: 35 Studierende, einzügig

PM/SA: Jeweils 15 Studierenden, 2zügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Wintersemester 2016/2017

Akkreditierungsart:

Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 22. März 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH) ein Vertrag über die Erst-Akkreditierung der Studiengänge Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.) und Soziale Arbeit (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 27. Mai 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Johann Schneider

Frankfurt University of Applied Sciences
em. Professor für soziale Arbeit und Gesundheit

Prof. Dr. Uwe Koch

Fachhochschule Lübeck
Professor für Verkehr, Logistik, Supply Chain Management, Telematik

Prof. Dr. Christiana Nicolai

Frankfurt University of Applied Sciences
Professorin für Personalmanagement und Organisation

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck
Professor für Internationales Marketing und Management

Prof. Dr. Helmut Wannenwetsch

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Professor für Produktion, Logistik, Materialwirtschaft, Qualitätsmanagement und VWL

Dr. Burkhard Lehmann

Universität Koblenz-Landau
Geschäftsführer des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung

Barbara Schubert

Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin

Florian Frater

Hochschule für Technik Stuttgart
Student für General Management (M.A.)
(abgeschlossen: Betriebswirtschaftslehre (B.A.))

FIBAA-Projektmanager:
Nina Hürter M.A.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da eine Begutachtung vor Ort aus Sicht der Gutachter erforderlich war². Die Begutachtung vor Ort wurde am 19./20. Juli 2016 in den Räumen der Hochschule in München durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Soziale Arbeit (B.A.), (Fernstudium), Pflegemanagement (B.A.) (Fernstudium) und Logistikmanagement (B.A.) (Fernstudium) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 29. Juli 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 8. August 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

² Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption der Studiengänge und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung³, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Die dualen Bachelor-Studiengänge Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.) und Soziale Arbeit (B.A.) der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Zielsetzung, den Inhalten, der Studiengangsbezeichnung, den Modulbeschreibungen und dem Lehrpersonal. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule formuliert eine klare Zielsetzung für den Studiengang mit den möglichen Berufsfeldern. (Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule bringt Curriculum und Zielsetzung des Studienganges hinsichtlich einer klaren Berufsbefähigung in Einklang. (Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 3 für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule legt die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter für den Studiengang vor. (Rechtsquelle Ziff. 2.8 Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 4 Für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen um outcome-orientierte Lernziele. (Rechtsquelle Ziff. 1.1 i.V.m. 2a) Rahmenvorgaben der KMK)

Auflage 5 für die Studiengänge Logistikmanagement (BA), Personalmanagement (BA) und Soziale Arbeit (B.A.): Die Hochschule legt einen Personalentwicklungsplan für den Studiengang vor. (Rechtsquelle Ziff. 2.7 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen 1 und 2 ist bis zum Studienstart nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende

³ Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit“ und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2016 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Die Erfüllung der Auflagen 3 bis 5 ist bis zum 30. Juni 2017 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Internationale Hochschule liegt in der Trägerschaft der „Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn GmbH“, die ursprünglich am 09.09.1999 gegründet wurde, ihren Sitz in Bad Honnef hat und aktuell beim Registergericht Siegburg unter der HRB-Nummer 10025 eingetragen ist. Die „Career Partner GmbH“ mit Sitz in München ist alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft. Gesellschafter der Career Partner GmbH ist zu 100 % die VISION 457. Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Haferweg 24, 22769 Hamburg. Deren Eigentümer ist über Tochtergesellschaften die Apollo Education Group, eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Phoenix/Arizona).

Das Leitbild der Internationalen Hochschule basiert auf dem Verständnis der Hochschule als internationales Kompetenzzentrum für den Dienstleistungssektor. Es ist das erklärte Ziel der Internationalen Hochschule, ihre Studierenden auf Basis eines innovativen Angebots akkreditierter Studienprogramme und einer anspruchsvollen, akademischen Ausbildung auf internationalem Niveau derart zu unterstützen, dass diese ihre persönlichen und beruflichen Ziele innerhalb des Dienstleistungssektors oder im Rahmen dienstleistungsnaher Berufsfelder erfolgreich realisieren können. Ein innovatives Service-Infrastrukturangebot der Hochschule sowie anspruchsvolle Lehr- und Lernangebote bilden das Fundament dieses Leitbildes.

Derzeit (Stichtag: 05.04.2016) studieren ca. 9.840 Studierende an der IUBH - davon ca. 1.577 Präsenzstudierende (52 % männlich, 48 % weiblich), ca. 6.993 Fernstudierende (51 % männlich, 49 % weiblich) sowie ca. 1.174 Studierende im Dualen Studium (30 % männlich, 70 % weiblich).

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Logistikmanagement (B.A.):

Der Studiengang wird in dualer Form und in intensiver Zusammenarbeit mit den Kooperationsunternehmen abgestimmt und durchgeführt. Er erschließt die Berufsfelder

- Logistikmanagement in Speditionen und bei Logistikdienstleistern,
- industrielle Supply Chain in Industrieunternehmen sowie
- global Commerce in internationalen Handelsunternehmen.

Mit dem Bachelorabschluss stehen Positionen im mittleren Management der ausbildenden Unternehmen im Fokus der Absolventen. Der Studiengang verbindet damit in ausgeprägter Weise ein wissenschaftliches Studium mit dem Transfer des Fachwissens in die Unternehmenspraxis. Ziel des Studiengangs ist es, Absolventen in die Berufswelt zu verabschieden,

- die auf der Basis fundierter Fach- und Methodenkompetenz Problemlösungen erarbeiten und im betrieblichen Umfeld umsetzen,
- ihre eigene Persönlichkeit mit den jeweiligen Stärken und Schwächen mit Blick auf den beruflichen Kontext reflektieren und auf dieser Basis Projekte, Prozesse und die Arbeit in Teams gestalten,
- von der Wissenschaft erarbeitete Methoden auf ihre Relevanz für die Praxis beurteilen und gezielt einsetzen können,
- in der Lage und motiviert sind, betriebliche Probleme in einem größeren Kontext zu verstehen und auch externe Ressourcen zur Problemlösung zu nutzen (z. B. Forschungsprojekte)
- aufgrund ihres System- und Prozessverständnisses zielorientiert auch in komplexen Situationen agieren können.

Vor diesem Hintergrund vermittelt der Studiengang die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche Laufbahn (u. a. Führungskraft, Projektleiter oder Fachexperte) in Logistikunternehmen (u. a. Projekten, Tendermanagement, Kontraktmanagement) in Industrieunternehmen (u. a. Supply Chain Management, Einkauf, Distribution, Intralogistik) in Handelsunternehmen (u. a. im Globalen Einkauf, E-Commerce, Distribution) oder in nationalen / internationalen Beratungsunternehmen.

Die Anforderungsprofile dieser Berufsfelder sind maßgeblich für die Absolventenprofile des Studiengangs und wurden von der IUBH in Abstimmung mit der Bundesvereinigung Logistik e.V. erhoben und entwickelt. Sie fanden Eingang in die Entwicklung und Umsetzung des Studienganges.

Aus den oben beschriebenen Qualifikationszielen leiten sich für den Studiengang die folgenden Eckpunkte ab:

- Die gewünschte akademische Einordnung und Vertiefung bereits erworbener Praxiskompetenzen sowie die Vorbereitung qualifizierter Mitarbeiter auf zukünftige Führungsaufgaben lässt sich durch ein berufsbegleitendes Studienkonzept mit einem Wechsel aus Präsenzphasen, Praxismodulen sowie integrierten Fernstudien-Modulen erreichen.
- Das Studium ist im Kern betriebswirtschaftlich geprägt. Es vermittelt daneben ein profundes Verständnis des Logistikmanagements mit den globalen Netzwerken der Lieferketten.
- Berufsfeldbezogene fachliche Basis-Spezialisierungen (u. a. Logistik- und Prozessmanagement, Supply Chain Management, Wirtschafts-, Logistik- und Zollrecht) sowie

überfachliche Managementkompetenzen (u. a. Personal- und Unternehmensführung, Strategisches Management, Interkulturelles Management) verbunden mit den Vertiefungsmodulen besitzen einen hohen Stellenwert, um die unmittelbare Berufsbefähigung der Absolventen in ihrer jeweiligen Spezialisierung zu fördern.

- Die Absolventen erweitern und vertiefen sowohl Projektmanagement-Kompetenzen als auch IT-Kenntnisse.
- Der Studiengang ist geprägt durch breite Elemente der Persönlichkeitsentwicklung, Selbstverantwortung und Teilhabe zum Beispiel durch das Modul Personal Skills. Auch internationalen sowie interkulturellen Kompetenzen wird im Rahmen des Moduls Interkulturelles Management Raum verschafft.
- Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums bildet der Erwerb projektbezogener Management-Kompetenzen.
- Mit dem Innovation Lab wird im 6. Semester ein neuartiges Studienformat angeboten, das insbesondere durch das innovative Denken in Verbindung mit neuen Methoden und Vorgehensweisen eine gestalterische und unternehmerische Kompetenz aufbaut und das erworbene Wissen und die während des Studiums aufgebauten Kompetenzen der Studierenden für innovative Branchenlösungen bündelt.

Personalmanagement (B.A.):

Der Studiengang zielt auf eine Tätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft in den Bereichen Personalwirtschaft und Personal- bzw. Human Resource Management sowie im Organisations-, Prozess- oder Dienstleistungsmanagement in national und / oder international agierenden Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, in Unternehmens- und Personalberatungen, Personaldienstleistern, Versicherungen, Verbänden, öffentlichen Verwaltungen sowie Kommunen ab. Die beiden alternativen Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit einer fachlichen Spezialisierung und einschlägigen Berufstätigkeit als Fachkraft bzw. Nachwuchsführungskraft in den Bereichen Personalmanagement und Organisation oder Personalmarketing.

Angesprochen werden neben Schulabsolventen einschlägig berufserfahrene Kaufleute sowie staatlich geprüfte Betriebswirte, die sich mit der Auswahl, der Bewertung, Organisation sowie der Führung der betrieblichen Ressource Personal befassen und hier ggf. Leitungs- und Beratungsaufgaben übernehmen wollen.

Im Fokus des Studienganges steht die Vermittlung relevanter betriebs- und volkswirtschaftlicher, soziologischer, pädagogischer, psychologischer, rechtlicher u. a. Grundlagenkenntnisse sowie einer Sicherheit in der individuellen Anwendung von Methoden und Instrumenten vor dem speziellen Hintergrund der jeweiligen Ziel- und Klientengruppen. Das Ziel besteht darin, neben betriebswirtschaftlicher und managementbezogener Kompetenzen vor allem die Kompetenz in der Auswahl, Führung, Steuerung und im Umgang mit Bewerbern und Mitarbeitern zu stärken und auszubauen.

Durch den dualen Aufbau des Studiums erfolgt die Qualifizierung der Studierenden praxisnah und orientiert an realen Anforderungen und Herausforderungen des entsprechenden Berufsfeldes. Somit lässt sich auch die Employability und Berufsfähigkeit als ein Qualifikationsziel des Studienganges ableiten. Der duale Aufbau des Studiums und der sich daraus ergebende wöchentliche Wechsel aus Theorie- und Praxisphasen bereitet auf die konkrete Berufstätigkeit vor, in dem in den Theoriephasen grundlegende fachliche, wissenschaftliche und methodische Kenntnisse vermittelt werden, die dann unmittelbar in der praktischen Tätigkeit angewendet, umgesetzt und geübt werden können.

Im Hinblick auf die wissenschaftliche Befähigung weisen die Absolventen nach Abschluss des Studiums ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften und hier schwerpunktmäßig des Personalmana-

gements auf und verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Konzepte und Methoden. Vor allem durch die regelmäßige Anfertigung von praxisnahen Projektarbeiten wird das wissenschaftliche Arbeiten anhand praktischer Fragestellungen geübt und verinnerlicht.

Daneben verfolgt das Studienprogramm überfachliche Qualifikationsziele im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung und bürgerschaftliche Teilhabe. Durch die direkte Einbindung der Studierenden in das Arbeitsumfeld im Praxisunternehmen verfügen sie nach Abschluss des Studiums über eine mehrjährige Erfahrung in der persönlichen Zusammenarbeit mit Kollegen, Vorgesetzten, Kunden und Bewerbern. Sie können so selbstständig Verantwortung für eigene Aufgabenbereiche und Projekte im Team übernehmen und sind fortlaufend damit konfrontiert, fachbezogene Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen zu formulieren, zu diskutieren und zu verteidigen. Weiterhin können die Absolventen auf Basis der in den Theoriephasen vermittelten Kenntnisse relevante Informationen in ihrem jeweiligen Fachgebiet sammeln, bewerten und interpretieren und auf Basis gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse fachbezogene Positionen und Problemlösungen entwickeln.

Aus diesen Qualifikationszielen leiten sich die folgenden Eckpunkte ab:

- Die gewünschte unmittelbare Berufsbefähigung lässt sich in der mittelständisch geprägten Wirtschaft durch ein duales Studienkonzept mit einem integrierten berufspraktischen Studienanteil erreichen.
- Das Studium ist im Kern betriebswirtschaftlich geprägt. Es vermittelt daneben ein Verständnis der volkswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen und schafft darüber hinaus ein Verständnis der notwendigen quantitativen Methoden und psychologischen und sozialen Erkenntnisse.
- Die berufsfeldbezogene fachliche Basisspezialisierung sowie die jeweiligen Vertiefungen im Personalmanagement besitzen einen erheblich höheren Stellenwert im Vergleich zu einem generalistischen und breitangelegten Studium der Betriebswirtschaftslehre, um die unmittelbare Berufsbefähigung der Absolventen in ihrer jeweiligen Spezialisierung zu fördern.
- Die Absolventen erweitern und vertiefen sowohl Business Englisch als auch IT-Kenntnisse.
- Der Studiengang ist geprägt durch breite Elemente der Persönlichkeitsentwicklung, Selbstverantwortung, Teilhabe und internationaler sowie interkultureller Kompetenz.
- Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums bildet der Erwerb projektbezogener Management-Kompetenzen.

Soziale Arbeit (B.A.):

Der Studiengang zielt auf eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Dienste, Erziehungs- und Bildungswesen und Sozialverwaltung ab. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit Klienten und in Klientensystemen in der Beratung, Unterstützung und Begleitung in verschiedenen Lebensetappen und bei unterschiedlichen Förderbedarfen auf Klientenseite sowie den wissenschaftlich-fachspezifischen Hilfemöglichkeiten unter den spezifischen Rahmenbedingungen des deutschen Sozialstaates. Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit weiterer fachlicher Spezialisierung auf Aufgaben in der Kindheitspädagogik, der Jugendsozialarbeit oder im Hinblick auf die Gesamtpalette sozialer Dienste in der Sozialen Arbeit. Das Programm richtet sich an Schulabsolventen wie auch an Berufserfahrene in den einschlägigen Berufsfeldern des Erziehungswesens. Der Studiengang soll den Qualifizierungsbedarf dieser Mitarbeiter auf akademischem Niveau abbilden und diese auch auf zukünftige Aufgaben als Führungskraft innerhalb von sozialen Einrichtungen, Sozialunternehmen oder der Sozialver-

waltung vorbereiten. Dazu werden fachliche und methodische Kompetenzen der Sozialarbeit neben denen der Betriebswirtschaftslehre vermittelt.

Das Studienprogramm reflektiert auf die gewandelten Anforderungen der Sozialen Arbeit, der Sozialen Pädagogik und des Sozialmarktes, die neben der praktischen Fundierung einen signifikanten akademischen Qualifizierungsbedarf bewirken. Vor allem geht es darum, Programmteilnehmer in die Lage zu versetzen, ökonomische, rechtliche und sozialpolitische Entwicklungen zu verstehen, die Wünsche und Ansprüche von Klienten, aber auch Leistungserbringern auf staatlicher oder Sozialversicherungsseite zu erkennen und in Summe adäquate Problemlösungen aus unterschiedlichen Lösungen zu entwickeln.

Das berufsbegleitende Studium vermittelt ein fundiertes akademisches Wissen mit hohem Anwendungsbezug in der sozialen Arbeit und des Managements sozialer Einrichtungen allgemein sowie in den Bereichen Kindheitspädagogik, Jugendsozialarbeit und Soziale Dienste im Besonderen. Ausgerichtet auf hochschulzugangsberechtigte Schulabsolventen und Tätige in sozialen Ausbildungsberufen bereitet der Studiengang die Programmteilnehmer auf die gestiegenen Anforderungen im sozialen Markt vor. Das Ziel besteht darin, neben betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten vor allem die Sozialkompetenz der Studierenden und Professionalität in der sozialen Arbeit zu stärken.

Durch den berufsbegleitenden Aufbau des Studiums erfolgt die akademische Qualifizierung der Programmteilnehmer ausgesprochen praxisnah. Die Modulinhalte orientieren sich an den realen Anforderungen der oben skizzierten Berufsfelder. In den Theoriephasen werden die theoretischen, konzeptionellen und methodischen Grundlagen gelegt, die in den Praxismodulen sowie in der betrieblichen Praxis außerhalb des Studiums angewendet, geübt und vertieft werden können.

Daneben verfolgt das Studienprogramm überfachliche Qualifikationsziele im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung und bürgerschaftliche Teilhabe. Durch die direkte Einbindung der Studierenden in das Arbeitsumfeld verfügen sie bereits nach Abschluss des Studiums über eine mehrjährige Erfahrung in der persönlichen Zusammenarbeit mit Kollegen, Vorgesetzten, Kunden und Klienten. Sie können so selbstständig Verantwortung für eigene Aufgabenbereiche und Projekte im Team übernehmen und sind fortlaufend damit konfrontiert, fachbezogene Informationen, Ideen, Probleme und mögliche Lösungen zu formulieren, zu diskutieren und zu verteidigen.

Weiterhin können die Absolventen auf Basis der in den Theoriephasen vermittelten Kenntnisse relevante Informationen in ihrem Fachgebiet sammeln, bewerten und interpretieren und auf Basis gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse fachbezogene Positionen und Problemlösungen entwickeln.

Aus den oben beschriebenen Qualifikationszielen leiten sich für den Studiengang Soziale Arbeit die folgenden Eckpunkte ab:

- Die gewünschte akademische Einordnung und Vertiefung bereits erworbener Praxiskompetenzen sowie die Vorbereitung qualifizierter Mitarbeiter auf zukünftige Aufgaben lässt sich durch ein duales Studienkonzept mit einem Wechsel aus Präsenzphasen, Praxismodulen sowie integrierten Onlinemodulen erreichen.
- Das Studium ist im Kern sozial- und erziehungswissenschaftlich im Sinne Sozialer Arbeit geprägt. Es vermittelt daneben über wirtschaftswissenschaftliches und managementbezogenes Lernwissen ein profundes Verständnis des sozialen Sektors als Markt.
- Berufsfeldbezogene fachliche Basis-Spezialisierungen (u. a. Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit, Zielgruppenarbeit, Nonprofit Management) sowie Wahlpflichtfächer besitzen einen hohen Stellenwert, um die unmittelbare Berufsbefähigung der Absolventen in ihrer jeweiligen Spezialisierung zu fördern.

- Als selbstverständlich wird angesehen, dass die Absolventen sowohl Projektmanagement-Kompetenzen als auch IT-Kenntnisse erweitern und vertiefen.
- Der Studiengang ist geprägt durch breite Elemente der Persönlichkeitsentwicklung, Selbstverantwortung und Teilhabe. Auch internationalen sowie interkulturellen Kompetenzen wird Raum verschafft.
- Einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums bildet der Erwerb projektbezogener Management-Kompetenzen.

Für alle Studiengänge:

Der Vertrag über die Europäische Union erhebt den Schutz gegen Diskriminierung aus Gründen der Staatsangehörigkeit, des Geschlechts, der Rasse, der ethnischen Herkunft, der Religion, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung zu einem Grundrecht der Unionsbürgerschaft. Als international orientierte Hochschule fühlt sich die IUBH nach eigenen Angaben den Forderungen des EU-Vertrags verbunden ebenso wie dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, welches die Diskriminierung oder die Benachteiligung oder die Bevorzugung von Menschen aufgrund ihres Geschlechtes, ihrer Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat und Herkunft, ihres Glaubens, ihrer religiösen oder politischen Anschauungen verbietet. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Der Hochschule ist bewusst, dass alle Akteure auf allen Ebenen der Hochschule und der Studiengangsgestaltung die geschlechtsspezifischen Auswirkungen ihrer Entscheidungen zu beachten haben. Der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit dient auch die angemessene Repräsentanz beider Geschlechter auf allen Ebenen und in allen Stufen der Hochschule.

Im § 25, Absatz 9 der Studien- und Prüfungsordnung (Abschnitt I) ist der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende, Mutterschutz etc. geregelt. Der Nachteilsausgleich für das Zulassungsverfahren des Studienprogrammes ist in der Zulassungsordnung (§ 2 ZO) dargelegt

Bewertung:

Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.)

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung.

Soziale Arbeit (B.A.):

Die Hochschule hat die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studienganges begründet und dargelegt. Dabei wurde auch die Wissenschaftliche Befähigung berücksichtigt. Ebenso wird die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden durch den Studiengang gefördert.

Allerdings blieb den Gutachtern noch unklar, welches konkrete Berufsfeld die Hochschule mit diesem Studiengang anstrebt. Sie benennt das genuine Berufsfeld Soziale Arbeit, aber auch das des betriebswirtschaftlich orientierten Sozialmanagements. Dabei nennt sie auch „Führungskraft“ als mögliche künftige Position. Auf ihrer Homepage nennt die Hochschule als beispielhafte Aufgaben „Sozialarbeiter“, „Soziale Fachkraft“ und „Kindheitspädagoge“. Zusammen mit der unklaren Umsetzung im Curriculum (hierzu siehe die Bewertung in Kap. 3) erscheint den Gutachtern die Zielsetzung des Studienganges noch nicht klar definiert. Sie empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule formuliert eine klare Zielsetzung für den Studiengang mit den möglichen Berufsfeldern.

(Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die fachlichen und überfachlichen Qualifikations- und Kompetenzziele sind den Abschlussniveaus von Bachelor-Studiengängen adäquat. Sie tragen den Erfordernissen des einschlägigen Qualifikationsrahmens Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	LM, PM	Auflage SA	

2 Zulassung

Die IUBH Duales Studium verfügt über eine Zulassungsordnung, in der die Zulassungsvoraussetzungen für ein Studium an der IUBH Duales Studium festgelegt sind. Folgende schulische Qualifikationen bzw. beruflichen Abschlüsse sind für die Bewerber erforderlich und in § 1 der Zulassungsordnung festgeschrieben:

1. Allgemeine Hochschulreife oder fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder eine äquivalente Hochschulzugangsberechtigung nach § 49 des LHG NRW
2. bestandener Zulassungstest der IUBH Duales Studium (siehe Kapitel 2.3)
3. Nachweis über ein mind. einwöchiges Praktikum im vorgesehenen Praxisunternehmen
4. Abschluss eines Praktikumsvertrages mit dem Praxisunternehmen
5. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache auf dem Niveau der (Fach-)Hochschulreife (wird im Rahmen der Zulassungsprüfung überprüft).

Die Zulassungsvoraussetzungen (ohne bestandenen Zulassungstest) werden von den Studienberatern vor dem Auswahlverfahren, d.h. nach Eingang der Bewerbungsunterlagen, geprüft. Eventuell werden fehlende Unterlagen, die die Zulassungsvoraussetzung belegen, erneut eingefordert. Im anschließenden Auswahlverfahren erfolgt dann die Durchführung des Zulassungstests sowie dessen Auswertung.

In der Zulassungsordnung ist detailliert dargelegt, wie die einzelnen Schritte des Zulassungsprozesses aussehen und welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung erforderlich sind. Darüber hinaus sind die Zulassungsbedingungen auf der Website genannt, so die IUBH.

Im § 7, Abs. 7 und § 13, Abs. 3-5 sowie in § 25, Abs. 9 der Studien- und Prüfungsordnung sowie im § 2 der Zulassungsordnung ist der Nachteilsausgleich für behinderte Studierende sowie Studierende in besonderen Lebenslagen geregelt.

Zulassungstests finden mindestens einmal monatlich in der Hochschule statt. Hierbei absolvieren alle Bewerber, die sich zum jeweiligen Termin angemeldet haben, unter Aufsicht den 90-minütigen Zulassungstest in einem der Vorlesungsräume. Der Zulassungstest, der an allen Studienstandorten zum Einsatz kommt, fragt die nachfolgend gelisteten Kompetenzen der Bewerber ab:

- Motivation zum Studium als Fließtext (es wird neben der Motivation des Bewerbers hier auch die Kompetenz „Texte fließend schriftlich zu formulieren“ abgeprüft)
- Wirtschaftsgrafiken und -texte verstehen und analysieren
- Logisches Denkvermögen und Mathematik
- Englisch auf dem Niveau der (Fach-)Hochschulreife
- Allgemeinwissen

Durch den vorhandenen Lösungsbogen ist die Auswertung der Teile 2 bis 5 standardisiert. Der vom Bewerber formulierte Motivationstext wird sowohl inhaltlich geprüft als auch in Bezug auf Rechtschreibung, Grammatik, Formulierung, Sprache und Schlüssigkeit. Damit hier möglichst eine individuell durch jeden Studienberater andere Beurteilung ausgeschlossen wird, haben sich die Studienberater bei Einführung des Tests über die Bewertungskriterien ausgetauscht. Auch haben die Studienberater bei den ersten Tests die individuellen Bewertungen der Motivationsschreiben besprochen.

Dem Bewerber wird das Ergebnis des Zulassungstests von den Studienberatern entweder schriftlich oder telefonisch mitgeteilt. Außerdem hat jeder Bewerber auf Wunsch die Möglichkeit, die Bewertung seines Tests einzusehen und mit dem Studienberater zu besprechen.

Ist der Test bestanden, erfolgt das o.g. Erstgespräch mit dem Bewerber. Hierzu wurde entweder schon vorab ein Termin vereinbart oder das Gespräch erfolgt im Zuge der Übermittlung des Testergebnisses. In einigen wenigen Fällen findet das Gespräch schon vor Absolvierung des Zulassungstests statt. Inhalt dieses Gesprächs zwischen Studienberater und Bewerber sind grundsätzliche Themen wie z. B. der Ablauf eines dualen Studiums, die Studieninhalte, die Doppelbelastung durch Theorie und Praxis, finanzielle Aspekte sowie mögliche Unternehmensarten für den Praxisanteil des Studiums. Es besteht die Möglichkeit, schon sehr konkret über bestimmte Unternehmen zu sprechen, sofern sich der Studienbewerber bereits über die Art des Praxisunternehmens Gedanken gemacht hat. Im Bedarfsfall wird ein zweiter Gesprächstermin vereinbart. Dieser erfolgt dann, wenn der Bewerber noch keine Vorstellungen hatte, welche Aufgaben und Tätigkeiten in den einzelnen Branchen-/Unternehmensbereichen anfallen und welche Anforderungen und Einsatzzeiten ihn erwarten. Hat sich der Bewerber dann für einen Branchenpart entschieden, so wird in diesem möglichen zweiten Gespräch detaillierter über die unterschiedlichen Unternehmensarten gesprochen.

Das/die Gespräch(e) dienen den Studienberatern auch dazu, die Bewerber näher kennen zu lernen, ihre Sozialkompetenzen einzuschätzen und die Vermittelbarkeit in ein Unternehmen zu bewerten. Ein Matching ist umso erfolgreicher, je genauer der Studienberater den Bewerber und die Anforderungen des Unternehmens kennt. Ist die Unternehmensart festgelegt, so wird möglicherweise auch schon ganz konkret über eine oder zwei Firmen gesprochen. Möglicherweise befindet sich im Unternehmensportfolio der IUBH Duales Studium eine Firma, auf deren Anforderungsprofil der Bewerber passt und vice versa. Andernfalls werden mit dem Bewerber mögliche Optionen und Wunschunternehmen besprochen.

Sofern ein Unternehmen aus dem Portfolio der IUBH Duales Studium gewählt wird, erstellt der Bewerber ein Bewerbungsanschreiben an genau dieses Unternehmen und lässt es dem Studienberater per E-Mail vorab zukommen. Nach einer Überprüfung des Anschreibens durch den Studienberater wird dieses zusammen mit den anderen Bewerbungsunterlagen an den Ansprechpartner im Unternehmen versandt. Das Unternehmen wird gebeten, einen Termin für ein Vorstellungsgespräch und mögliches Probearbeiten mit dem Bewerber zu vereinbaren. Nach diesem Termin erfolgt ein Feedback seitens des Unternehmens sowohl an den Bewerber als auch den Studienberater. Haben sich Unternehmen und Bewerber darauf verständigt, den Weg des dualen Studiums gemeinsam zu beschreiten, so wird ein Termin mit allen drei Parteien zur Vertragsunterzeichnung vereinbart. Erst nach Vertragsunterzeichnung ist der Bewerber endgültig als Student an der IUBH Duales Studium zugelassen.

Lehnen Unternehmer und/oder Bewerber den Vertragsabschluss ab, so erfolgt ein erneutes Matching des Bewerbers an ein anderes Unternehmen. Ist kein passendes Unternehmen im Portfolio der IUBH Duales Studium, versucht der Studienberater, ein passendes Praxisunternehmen zu akquirieren, oder der Bewerber bewirbt sich selbst initiativ bei favorisierten Pra-

Unternehmen. Vorab erfolgt eine Abstimmung zwischen Bewerber und Studienberater, um doppelte Bewerbungen bzw. Anfragen zu vermeiden. Der Bewerber hält den Studienberater über seine Aktivitäten auf dem Laufenden. Der Studienberater vermittelt dem Bewerber maximal drei Unternehmen. Falls der Bewerber die Angebote ablehnt, muss die weitere Unternehmensfindung ausschließlich über den Bewerber selbst erfolgen. Der Studienberater ist jedoch weiterhin unterstützend tätig.

Eine Zustimmung / Ablehnung der Zulassung des jeweiligen Studienbewerbers kann grundsätzlich zu verschiedenen Zeitpunkten im Rahmen des Zulassungsverfahrens erfolgen.

Der erste Prüfschritt erfolgt bei Eingang der Bewerbungsunterlagen über das Online-Formular. Hier wird geprüft, ob die notwendigen Zulassungsvoraussetzungen (s.o.) vorliegen. Sind diese vorhanden, so wird der Bewerber - wie oben beschrieben - zum Zulassungstest und zum ersten Gespräch eingeladen. Für den Fall, dass die Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt sind, erfolgt ein Gespräch mit dem Studienbewerber – telefonisch oder auf elektronischem Weg (E-Mail). Der Studienberater erläutert dann, warum der vorhandene Schulabschluss nicht zum Studium an der IUBH Duales Studium berechtigt. Des Weiteren werden Lösungsmöglichkeiten erörtert. Liegt bspw. lediglich eine schulisch erworbene Fachhochschulreife vor, wird das Absolvieren eines entsprechenden Praktikums vorgeschlagen. Eine Ablehnung des Studienbewerbers kann noch erfolgen, wenn der Bewerber den Zulassungstest nicht besteht. Auch in diesem Fall setzt sich der Studienberater telefonisch oder per Mail mit dem Bewerber in Verbindung. Eine Einsicht in den Zulassungstest ist jederzeit nach Terminvereinbarung möglich. Hierbei erläutert der Studienberater auch die nicht ausreichenden Leistungen.

Wird für den Bewerber aus den unterschiedlichsten Gründen bis Studienbeginn kein Praxisunternehmen gefunden, so wird der Bewerber auch nicht zum Studium an der IUBH Duales Studium zugelassen. Dieser Punkt wird im Laufe des Beratungsprozesses immer wieder vom Studienberater kommuniziert. Eine Zulassung kann nur dann erfolgen, wenn der von allen drei Parteien unterzeichnete Praktikums- / Ausbildungsvertrag, der Studienvertrag sowie der Leitfaden vorliegen und die vorher genannten Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Logistikmanagement (B.A.):

Grundlage des Studiums sind die folgenden Kompetenzfelder:

Betriebswirtschaftslehre:

In insgesamt sechs Modulen erwerben die Studierenden umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse in den wichtigsten Funktionsbereichen eines Unternehmens. Im ersten Semester wird dazu zunächst ein Überblick über Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie Buchführung und Jahresabschluss vermittelt. Ab dem zweiten Semester folgen die Module Kosten- und Leistungsrechnung, Marketing, Personal- und Unternehmensführung sowie Investition und Finanzierung.

Volkswirtschaftslehre:

Zum Aufbau eines Grundverständnisses für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge wird im vierten Semester das Modul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre angeboten. Hier werden sowohl die Mikro- als auch die Makroökonomie abgedeckt.

Quantitative Methoden:

Die quantitativen methodischen Kenntnisse, welche insbesondere die analytischen Kompetenzen der Studierenden ausbilden, werden im zweiten Semester im Rahmen des Moduls Wirtschaftsmathematik sowie im dritten Semester im Rahmen des Moduls Statistik vermittelt.

Recht:

Neben der Vermittlung von allgemeinen juristischen Basiskenntnissen im Modul Bürgerliches Recht beinhalten einzelne Module aus den anderen Kompetenzfeldern durchaus auch rechtliche Aspekte. Das Modul Wirtschaftsrecht vermittelt eine breite Grundlage des Gesellschafts- und Handelsrechts und beispielsweise das Modul Wirtschafts-, Logistik- und Zollrecht spezifische Aspekte des internationalen Frachtrechts und des Außenhandels.

Sprachen:

Es werden das Modul Business English I sowie die Module Interkulturelles Management und Internationale Unternehmensführung teilweise auf Englisch angeboten, um hier unmittelbar die Berufsbefähigung der Studierenden für ihre Praxisphasen zu fördern.

Basis-Spezialisierung Logistikmanagement:

Die Module aus dem Bereich Logistik vermitteln die grundlegenden Kenntnisse der Logistik für das Berufsfeld Logistikmanagement und greifen auch hier wieder die Anforderungen von Unternehmen aus der Logistikbranche auf. So werden bereits im ersten Semester die Grundlagen der Logistik durch das Modul Transport, Umschlag und Lagerung vermittelt. In den folgenden Semestern kommen darauf aufbauend die Module IT in der Logistik, Grundlagen des Logistik- und Prozessmanagements, Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement, Wirtschafts- Logistik- und Zollrecht, Supply Chain Management sowie Strategisches Management und Interkulturelles Management. Zusammen genommen stellen diese Module die Grundlage für die logistischen Vertiefungen in den Wahlpflichtfächern zur Verfügung.

Vertiefungen:

Die Studierenden haben ab dem vierten Semester die Möglichkeit, aus drei Vertiefungen auszuwählen und die fachlichen Kenntnisse hier entsprechend zu vertiefen. Je Vertiefung

werden insgesamt vier Module angeboten, die sowohl die operativen Aspekte als auch die strategischen Entwicklungsfelder des branchenspezifischen Schwerpunktes behandeln:

- Die Vertiefung 1: Logistikdienstleistung bereitet fundiert auf eine berufliche Tätigkeit als Leiter von Logistikprojekten mit spezifischen Kompetenzen im Tendermanagementmanager vor.
- Die Vertiefung 2: Industrielles Supply Chain Management bereitet fundiert auf eine berufliche Tätigkeit als Logistik- oder Einkaufsleiter in Industrieunternehmen vor.
- Die Vertiefung 3: Global Commerce bereitet auf eine berufliche Tätigkeit als Experte für den Aufbau von globalen Handels- und Logistiknetzwerken vor.

Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen:

Das Kompetenzfeld wird durch drei Module abgedeckt: Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation, Computer Training und Projektmanagement. Durch die Anfertigung von Praxisberichten, Projektarbeiten, Exposés, Referaten, Fallstudien werden diese Kompetenzen ebenfalls direkt und anhand von praktischen Beispielen angewendet und geübt.

Für den grundständigen dualen Studiengang Logistikmanagement wurde die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) gewählt. Nach den Strukturvorgaben der KMK sind für grundständige Bachelorprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften nur die Abschlüsse Bachelor of Arts oder Bachelor of Science möglich. Da der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkten hat, ist aus Sicht der Hochschule nur der Abschluss Bachelor of Arts angebracht.

Ziel des Studienganges ist es, angehenden Fach- und Führungskräften, die in klein- und mittelständischen, aber auch in großen Unternehmen arbeiten möchten, eine breite Grundlagenausbildung im Berufsfeld betriebswirtschaftlicher Berufe zu ermöglichen. Dementsprechend ist auch das Curriculum aufgebaut. Die Studiengangsbezeichnung Logistikmanagement entspricht dieser inhaltlichen Ausrichtung, so die Hochschule.

Personalmanagement (B.A.):

Die Konzeption des Studiengangs erfolgte unter besonderer Berücksichtigung der typischen Anforderungsprofile für Absolventen der jeweiligen Berufsfelder sowie dem nationalen Qualifikationsrahmen für die Bachelorausbildung. Der duale Aufbau des Studiums wurde gewählt, um dem gewünschten hohen Grad an Berufsbefähigung gerecht zu werden. Folglich stellt die Vermittlung berufspraktischer Handlungskompetenzen ein Kernelement zur Erreichung der Qualifikationsziele dar. Im Rahmen der wissenschaftlichen Befähigung der Absolventen wurde die Spezialisierung im Berufsfeld Personalmanagement bei der Modulkonzeption und Entwicklung der Vertiefungsrichtungen entsprechend berücksichtigt und im Bereich der Betriebswirtschaftslehre ein klares Fundament gesetzt.

Das Studium beginnt in den ersten Semestern mit der Vermittlung allgemeiner Kenntnisse in den sogenannten Kernfächern: Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Recht, Quantitative Methoden und Sprachen. Bereits im ersten Semester werden außerdem zwei Module aus den Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen – nämlich Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation und Computer Training – angeboten, um hier das notwendige methodische Handwerkszeug für die weitere Selbstorganisation der Studierenden zu vermitteln. Ab dem zweiten Semester starten neben den Grundlagenmodulen in den Kernfächern außerdem bereits die Module der Basis-Spezialisierung Personalmanagement, um so einen frühen Einstieg in den Schwerpunkt des Studiums zu ermöglichen und die notwendigen theoretischen Kenntnisse für eine erfolgreiche Verzahnung aus Theorie und Praxis zu legen. Die Studierenden können so die an der Hochschule erworbenen Kenntnisse unmittelbar in ihrem

Praxisunternehmen anwenden, umsetzen, kritisch überprüfen und direkte Rückfragen in den Theoriewochen stellen.

Ab dem fünften Semester können die Studierenden zusätzlich aus zwei möglichen Vertiefungen eine auswählen und so das eigene Profil hinsichtlich des späteren Berufsfeldes schärfen. Die Auswahl und Konzeption dieser Vertiefungsrichtungen basiert auf einem engen Austausch mit aktuellen und potenziellen Praxispartnern, die hier die besonderen Bedürfnisse eines mittelständischen Unternehmens im Hinblick auf das generelle Personal- und Organisationsmanagement bzw. Gestaltungs- und Handlungsoptionen im Rahmen des Personalmarketings aufgegriffen haben:

Die Vertiefung 1 Personalmarketing bereitet auf eine berufliche Tätigkeit als Fach- und Nachwuchsführungskraft im Personalmanagement mit Fokus auf das Personalmarketing vor. Im Mittelpunkt steht hierbei die qualifizierte Planung, Umsetzung und Kontrolle von Personalmarketing-Konzepten in produzierenden Unternehmen, in Handelsunternehmen, in Dienstleistungsunternehmen sowie in Versicherungen, Verbänden und Verlagen und öffentlichen Einrichtungen. Darüber hinaus qualifiziert diese Vertiefung zur fundierten Beratung von Kundenunternehmen zur professionellen Planung, Umsetzung und Kontrolle von Personalmarketing- und Recruiting-Konzepten in Personalberatungen und Personaldienstleistungsunternehmen.

Die Vertiefung 2 Personalmanagement & Organisation bereitet auf eine berufliche Tätigkeit als Fach- und Nachwuchsführungskraft in Personalabteilungen und strategisch orientierten Unternehmensbereichen vor. Durch diese Vertiefung wird die qualifizierte Planung, Durchführung, Steuerung und Führung von personalbezogenen Prozessen und Aufgaben in produzierenden Unternehmen, in Handelsunternehmen, in Dienstleistungsunternehmen sowie in Versicherungen, Verbänden, Verlagen und öffentlichen Einrichtungen gewährleistet. Darüber hinaus qualifiziert dieser Schwerpunkt zur Beratung von Kundenunternehmen zur professionellen Planung, Durchführung, Steuerung und Führung von personalbezogenen Prozessen und Aufgaben in Personalberatungen.

Für den grundständigen dualen Studiengang Personalmanagement wurde die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) gewählt. Nach den Strukturvorgaben der KMK sind für grundständige Bachelorprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften nur die Abschlüsse Bachelor of Arts oder Bachelor of Science möglich. Da der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkten hat, ist aus Sicht der Hochschule nur der Abschluss Bachelor of Arts angebracht.

Ziel des Studienganges ist es, angehenden Fach- und Führungskräften, die in klein- und mittelständischen, aber auch in großen Unternehmen arbeiten möchten, eine breite Grundlagenausbildung im Berufsfeld betriebswirtschaftlicher Berufe mit Fokussierung auf Personalmanagement zu ermöglichen. Dementsprechend ist auch das Curriculum aufgebaut. Die Studiengangsbezeichnung Personalmanagement entspricht dieser inhaltlichen Ausrichtung, so die Hochschule.

Soziale Arbeit (B.A.):

Grundlage des Studiums sind die folgenden Kompetenzfelder:

Betriebswirtschaftslehre:

In insgesamt vier Modulen erwerben die Studierenden umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse in den wichtigsten Funktionsbereichen eines Unternehmens. Im ersten Semester wird dazu zunächst ein Überblick über Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre sowie Mar-

keting vermittelt. Ab dem zweiten Semester folgen die Module Public & Nonprofit Management und Personal- und Unternehmensführung.

Volkswirtschaftslehre:

Zum Aufbau eines Grundverständnisses für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge wird im zweiten Semester das Modul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre angeboten. Hier werden sowohl die Mikro- als auch die Makroökonomie abgedeckt.

Recht:

Neben der Vermittlung von allgemeinen und spezifischen juristischen Basiskenntnissen in anderen Kompetenzfeldern durchaus auch rechtliche Aspekte. So greift beispielsweise das Modul Personal- und Unternehmensführung Aspekte des individuellen und kollektiven Arbeitsrechtes auf oder das Modul Sozialpolitik u. a. rechtsphilosophische Perspektiven.

Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit:

Die Module der Basis-Spezialisierung vermitteln die notwendigen Spezialkenntnisse für das Berufsfeld Soziale Arbeit und greifen auch hier wieder die Anforderungen der aktuellen und potenziellen Praxisunternehmen auf. So werden aufbauend auf dem sozialwissenschaftlichen Grundlagenmodul Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik und den berufsfachlichen Modulen Einführung in die soziale Arbeit und Berufsfeldentwicklung dann sukzessive die speziellen Kenntnisse zu Methoden und Instrumenten der Sozial Arbeit, zur Soziologie, zu Zielgruppen und Fallmanagement vermittelt. Anschließend folgen Module zu Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit, zu Medizin für Nichtmediziner, zu Psychologie, zu Supervision, Intervention, Coaching sowie zu Integration und Migration. Diese Module bewegen sich gleichermaßen im Rahmen des aktuellen Wissens und Denkens im Bereich Soziale Arbeit und bilden neben den Vertiefungsmodulen das Grundgerüst für die spezialisierte Ausbildung der Studierenden.

Vertiefung:

Die Studierenden haben im sechsten Semester die Möglichkeit aus drei Vertiefungen auszuwählen und die fachlichen Kenntnisse hier entsprechend zu vertiefen. Je Vertiefung werden im sechsten und siebten Semester insgesamt vier Module angeboten, die sowohl strategische als auch operative Aspekte des Schwerpunktes behandeln.

- Die Vertiefung 1: Kindheitspädagogik bereitet fundiert auf eine berufliche Tätigkeit als Sozialarbeiter im Bereich frühkindlicher Bildung und Entwicklung vor.
- Die Vertiefung 2: Jugendsozialarbeit bereitet fundiert auf eine berufliche Tätigkeit als Sozialarbeiter in der offenen, geschlossenen, ambulanten und stationären Jugendarbeit (Schwerpunkt offene und geschlossene Arbeit) sowie speziell eine differenzierte Mädchen- und Jungenarbeit vor.
- Die Vertiefung 3: Soziale Dienste in der Sozialen Arbeit bereitet auf eine berufliche Tätigkeit als Sozialarbeiter in den Sozialen Diensten vor. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf den Allgemeinen Sozialen Dienst, den Sozialen Dienst im Krankenhaus, den Sozialen Dienst in der Senioren- und Behindertenarbeit sowie den Sozialpsychiatrischen Dienst gelegt.

Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen:

Das Kompetenzfeld wird durch drei Module abgedeckt: Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation, Computer Training und Projektmanagement. Durch die Anfertigung von Praxisberichten, Projektarbeiten, Exposés, Referaten, Fallstudien werden diese Kompetenzen ebenfalls direkt und anhand von praktischen Beispielen angewendet und geübt.

Für den grundständigen dualen Studiengang Soziale Arbeit wurde die Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) gewählt. Nach den Strukturvorgaben der KMK sind für grundständige Bachelorprogramme im Bereich der Wirtschaftswissenschaften nur die Abschlüsse Bachelor of Arts oder Bachelor of Science möglich. Da der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkte hat, ist aus Sicht der Hochschule nur der Abschluss Bachelor of Arts angebracht.

Ziel des Studienganges ist es, angehenden Fach- und Führungskräften, die in klein- und mittelständischen, aber auch in großen Sozialunternehmen, in Verbänden, Organisationen oder der öffentlichen Sozialverwaltung arbeiten möchten, eine breite Grundlagenausbildung im Berufsfeld sozialer Berufe (ggf. mit ökonomischer Ausrichtung) zu ermöglichen. Dementsprechend ist auch das Curriculum aufgebaut. Die Studiengangsbezeichnung Soziale Arbeit entspricht dieser inhaltlichen Ausrichtung, so die Hochschule.

Für alle Studiengänge:

Prüfungsleistungen werden in Form von (Präsenz-)Klausuren, Referaten, mündlichen Prüfungen, Fallstudien oder Projektarbeiten bzw. -berichten erbracht und mindestens einmal im Semester angeboten. Die Klausuren dienen der Fremdkontrolle der theoretisch erworbenen Kompetenzen. In einigen Modulen werden Referate gehalten, in denen die Studierenden i
n der mündlichen Darstellung (Präsentation, Rhetorik) nachweisen.

Die Prüfungsleistung zur Feststellung der durch den berufspraktischen Studienanteil erworbenen praktischen Berufsfeldkompetenzen besteht aus zwei Teilleistungen, dem (unbenoteten) Bericht über die berufspraktische Tätigkeit und der benoteten Projektarbeit bzw. dem Exposé. In dem Bericht dokumentieren die Studierenden wochenweise ihre berufspraktische Tätigkeit und machen Angaben über die absolvierten Arbeitsfelder, sowie über die Anwendung der erworbenen berufspraktischen Kompetenzen. Die Projektarbeit wird im Praktikumsbetrieb angefertigt und behandelt eine berufspraktische Fragestellung, die theoretisch fundiert, praxisrelevant und nach den Methoden des Faches selbstständig bearbeitet wird.

Im siebten Semester wird von den Studierenden die Bachelorarbeit angefertigt, in deren Rahmen die Studierenden nachweisen sollen, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist eine fachbezogene Problemstellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden bearbeiten und einer praktisch verwertbaren Lösung zuführen können. Das Thema dieser Abschlussarbeit kann durch jeden Prüfungsberechtigten gestellt werden. Zur Sicherstellung der Qualität der Abschlussarbeit ist aber in jedem Fall ein Professor der Hochschule Betreuer der Arbeit. Das Thema kann insbesondere im Einvernehmen mit oder durch den jeweiligen Praktikumsbetrieb formuliert werden. Vorzugsweise wird in der Arbeit eine Fragestellung aus der betrieblichen Praxis mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet.

Curriculumsübersicht Logistikmanagement (B.A.)

Version: 30.03.2016

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points / Semester						Workload (h)					Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Präsenz- anteil					Erstellung Bachelor- arbeit	
	BWL	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Pflichtfach																	
1	BWL01	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre	5							37,5	112,5					Vorlesung	Fallstudie	2,78%	
	BFJA	Buchführung und Jahresabschluss	Pflichtfach																	
1	BFJA01	Buchführung und Jahresabschluss	Betriebswirtschaftslehre	5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	WISSKOMM	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Pflichtfach																	
1	WISSKOMM01	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen	5							37,5	112,5					Vorlesung		Exposé	2,78%
	BCTR	Computer Training	Pflichtfach																	
1	BCTR01	Computer Training	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen	5								90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	GLLPMGT	Grundlagen des Logistik- und Prozessmanagements	Pflichtfach																	
1	GLLPMGT01	Grundlagen des Logistik- und Prozessmanagements	Basis-Spezialisierung LOGM	5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP1	Praxisprojekt I	Pflichtfach																	
1	PRAXP101	Praxisprojekt I	Praxisprojekte	5											150				Praxisbericht, Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%
	BMWA	Wirtschaftsmathematik	Pflichtfach																	
2	BWMA01	Wirtschaftsmathematik	Quantitative Methoden		5							90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	BKLR	Kosten- und Leistungsrechnung	Pflichtfach																	
2	BKLR	Kosten- und Leistungsrechnung	Betriebswirtschaftslehre		5							90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	TUML	Transport, Umschlag und Lagerung	Pflichtfach																	
2	TUML01	Transport, Umschlag und Lagerung	Basis-Spezialisierung LOGM		5						37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PSLOG	Personal Skills	Pflichtfach																	
2	PSLOG01	Personal Skills	Basis-Spezialisierung LOGM		5						37,5	112,5					Vorlesung	20	Mündliche Prüfung	2,78%
	BÜRE	Bürgerliches Recht	Pflichtfach																	
2	BÜRE01	Bürgerliches Recht	Recht		5						37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP2	Praxisprojekt II	Pflichtfach																	
2	PRAXP201	Praxisprojekt II	Praxisprojekte		5										150				Praxisbericht, Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%
	MARK	Marketing	Pflichtfach																	
3	MARK01	Marketing	Betriebswirtschaftslehre			5					37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points / Semester						Workload (h)						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungs- leistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- anteil	Erstellung Bachelor- arbeit				
	BSTA	Statistik	Pflichtfach																
3	BSTA01	Statistik	Quantitative Methoden			5					90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	LPANA	Logistik- und Prozessanalyse	Pflichtfach																
3	LPANA01	Logistik- und Prozessanalyse	Basis-Spezialisierung LOGM			5				37,5	112,5					Vorlesung	- 15	Hausarbeit Referat	2,78%
	BPMG	Projektmanagement	Pflichtfach																
3	BPMG01	Projektmanagement	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen			5					90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	BUSENG1	Business English I	Pflichtfach																
3	BUSENG101	Business English I	Sprachen			5				37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP3	Praxisprojekt III	Pflichtfach																
3	PRAXP301	Praxisprojekt III	Praxisprojekte			5								150				Praxisbericht; Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%
	VWL	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Pflichtfach																
4	VWL01	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Volkswirtschaftslehre				5			37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	WLOGREZ	Wirtschafts-, Logistik- und Zollrecht	Pflichtfach																
4	WLOGREZ01	Wirtschafts-, Logistik- und Zollrecht	Basis-Spezialisierung LOGM				5			37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	ITLOG	IT in der Logistik	Pflichtfach																
4	ITLOG01	IT in der Logistik	Basis-Spezialisierung LOGM				5			37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	INTKMG1	Interkulturelles Management	Pflichtfach																
4	INTKMG101	Interkulturelles Management	Basis-Spezialisierung LOGM				5			37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP4	Praxisprojekt IV	Pflichtfach																
4	PRAXP401	Praxisprojekt IV	Praxisprojekte				5							150				Praxisbericht; Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%
	PEUF	Personal- und Unternehmensführung	Pflichtfach																
5	PEUF01	Personal- und Unternehmensführung	Betriebswirtschaftslehre					5		37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%
	VMLOG03	Supply Chain Management	Pflichtfach																
5	VMLOG03	Supply Chain Management	Basis-Spezialisierung LOG					5		37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%
	STRATMGT	Strategisches Management	Pflichtfach																
5	STRATMGT01	Strategisches Management	Basis-Spezialisierung LOG					5		37,5	112,5					Vorlesung	- 15	Schriftliche Projekt- ausarbeitung mit Referat	2,78%
	PRAXP5	Praxisprojekt V	Pflichtfach																
5	PRAXP501	Praxisprojekt V	Praxisprojekte					5						150				Praxisbericht; Präsentation & mündl. Prüfung	2,78%

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points / Semester						Workload (h)						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungs- leistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- anteil	Erstellung Bachelor- arbeit						
	VLOGDL	Logistikdienstleistung	Wahlpflichtfach																		
4	VLOGDL01	Unterstützende Funktionen im Unternehmen	Vertiefung: Logistikdienstleistung				5			37,5	112,5						Vorlesung	15	Referat	2,78%	
5	VLOGDL02	Kontraktlogistik						5			37,5	112,5						Vorlesung	90	Klausur	2,78%
5	VLOGDL03	Digital Future Logistics						5			37,5	112,5						Vorlesung	90	Klausur	2,78%
6	VLOGDL04	Innovation Lab -Logistics							5		37,5	112,5						Seminar	-	Projektpräsentation	2,78%
	VISCM	Industrielles Supply Chain Management	Wahlpflichtfach																		
4	VISCM01	Management und Logistik in der Produktion	Vertiefung: Industrielles Supply Chain Management				5			37,5	112,5							Vorlesung	15	Referat	2,78%
5	VISCM02	Einkauf, Beschaffung und Distribution						5			37,5	112,5						Vorlesung	90	Klausur	2,78%
5	VISCM03	Digital Future Industry						5			37,5	112,5						Vorlesung	90	Klausur	5,56%
6	VISCM04	Innovation Lab Industry							5		37,5	112,5						Seminar	-	Projektpräsentation	2,78%
	VGLOBCOM	Global Commerce	Wahlpflichtfach																		
4	VGLOBCOM01	Globale Unternehmen und Globalisierung	Vertiefung: Global Commerce (5. Semester optional als Auslandssemester)				5			37,5	112,5							Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%
5	VGLOBCOM02	Global Sourcing						5			37,5	112,5						Vorlesung	90	Klausur	2,78%
5	VGLOBCOM03	Digital Future Commerce						5			37,5	112,5						Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%
6	VGLOBCOM04	Innovation Lab Commerce							5		37,5	112,5						Seminar	-	Projektpräsentation	2,78%
	INFI	Investition und Finanzierung	Pflichtfach																		
6	INFI01	Investition und Finanzierung	Betriebswirtschaftslehre						5	37,5	112,5							Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	INTUF	Internationale Unternehmensführung	Pflichtfach																		
6	INTUF01	Internationale Unternehmensführung	Basis-Spezialisierung LOG						5	37,5	112,5							Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	NQMG	Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement	Pflichtfach																		
6	NQMG01	Nachhaltigkeits- und Qualitätsmanagement	Basis-Spezialisierung LOG						5	37,5	112,5							Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	BA	Bachelorarbeit	Pflichtfach																		
6	BA01	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit						10							300			Bachelorarbeit	5,56%	

Summe ECTS je Semester:

30	30	30	30	30	30	30	900	3150	150	150	750	300
----	----	----	----	----	----	----	-----	------	-----	-----	-----	-----

V: Vorlesung
S: Seminar
Ü: Übung

Summe ECTS:	180
-------------	-----

Gesamtworkload in Stunden:	5400
----------------------------	------

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload (h)						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungs- leistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst-über- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- arbeit	Erstellung Bachelor- arbeit						
	PRAXP3	Praxisprojekt III	Pflichtfach																			
3	PRAXP301	Praxisprojekt III	Praxisprojekte			5								150				Exposé	2,78%			
	INFI	Investition und Finanzierung	Pflichtfach																			
4	INFI01	Investition und Finanzierung	Betriebswirtschaftslehre				5					37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%	
	BÜRE	Bürgerliches Recht	Pflichtfach																			
4	BÜRE01	Bürgerliches Recht	Recht				5					37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%	
	OPPMGT	Operatives Personalmanagement	Pflichtfach																			
4	OPPMGT01	Operatives Personalmanagement	Basis-Spezialisierung Personalmanagement				5					37,5	112,5					Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%	
	BUSENG2	Business English II	Pflichtfach																			
4	BUSENG201	Business English II	Sprachen				5					37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
	PRAXP4	Praxisprojekt IV	Pflichtfach																			
4	PRAXP401	Praxisprojekt IV	Praxisprojekte				5							150					Projektarbeit	2,78%		
	BEWR	Besonderes Wirtschaftsrecht	Pflichtfach																			
5	BEWR01	Besonderes Wirtschaftsrecht	Recht					5				37,5	112,5					Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%	
	ASOZRE	Arbeits- und Sozialrecht	Pflichtfach																			
5	ASOZRE01	Arbeits- und Sozialrecht	Basis-Spezialisierung Personalmanagement					5				37,5	112,5					Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%	
	APORGPSY	Arbeits- und Organisationspsychologie	Pflichtfach																			
5	APORGPSY01	Arbeits- und Organisationspsychologie	Basis-Spezialisierung Personalmanagement					5				37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
	PAEB	Personalauswahl, -entwicklung und -bindung	Pflichtfach																			
5	PAEB01	Personalauswahl, -entwicklung und -bindung	Basis-Spezialisierung Personalmanagement					5				37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%	
	PRAXP5	Praxisprojekt V	Pflichtfach																			
5	PRAXP501	Praxisprojekt V	Praxisprojekte					5						150					Exposé	2,78%		
	PDLBER	Personaldienstleistung und -beratung	Pflichtfach																			
6	PDLBER01	Personaldienstleistung und -beratung	Basis-Spezialisierung Personalmanagement						5			37,5	112,5					Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%	
	PEUF	Personal- und Unternehmensführung	Pflichtfach																			
6	PEUF01	Personal- und Unternehmensführung	Betriebswirtschaftslehre						5			37,5	112,5					Vorlesung		Fallstudie	2,78%	
	PERSMARK	Personalmarketing	Wahlpflichtfach																			
6	PERSMARK01	Strategisches Personalmarketing	Vertiefung: Personalmarketing						5			37,5	112,5					Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%	
6	PERSMARK02	Operatives Personalmarketing								5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
7	PERSMARK03	Corporate & Employer Brand Management								5			37,5	112,5					Vorlesung	20	mündl. Prüfung	2,78%
7	PERSMARK04	Aktuelle Fragen und Entwicklungen im Personalmarketing								5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%

Curriculumübersicht IUBH Duales Studium:
Bachelor Soziale Arbeit (SozArb-180), - 7-semesterig, 180 ECTS



Version: 11.03.2016

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload [h]					Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Stunden Selbstüberprüfung	Tutorien	Stunden Präsenzanteil					Erstellung Bachelorarbeit	
	BWL	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Pflichtmodul																		
1	BWL01	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre	5								37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	BMAR	Marketing	Pflichtmodul																		
1	BMAR	Marketing	Betriebswirtschaftslehre	5									90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	WISSKOMM	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Pflichtmodul																		
1	WISSKOMM	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen	5								37,5	112,5					Vorlesung	15	Exposé	2,78%
	SGPHET	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	Pflichtmodul																		
1	SGPHET01	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit	5								37,5	112,5					Vorlesung	15	Praktische Übung	2,78%
	PRAXP1	Praxisprojekt I	Pflichtmodul																		
1	PRAXP110	Praxisprojekt I	Praxisprojekte	5												150				Projektarbeit	2,78%
	VWL	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Pflichtmodul																		
2	VWL01	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	Volkswirtschaftslehre		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	BCTR01	Computer Training	Pflichtmodul																		
2	BCTR01	Computer Training	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen		5								90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	ESOZARB	Einführung in die soziale Arbeit	Pflichtmodul																		
2	ESOZARB01	Einführung in die soziale Arbeit	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	BFENT	Berufsfeldentwicklung	Pflichtmodul																		
2	BFENT01	Berufsfeldentwicklung	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	2,78%
	PRAXP2	Praxisprojekt II	Pflichtmodul																		
2	PRAXP210	Praxisprojekt II	Praxisprojekte		5											150				Projektarbeit	2,78%
	BREC-01	Recht	Pflichtmodul																		
3	BREC-01	Recht	Recht			5							90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	2,78%
	DLGSPO	Sozialpolitik	Pflichtmodul																		
3	DLGSPO01	Sozialpolitik	Public Policy			5							90	30	30			Fernstudium	-	Schriftliche Seminararbeit	2,78%

Semester	Modul Nr.	Modul	Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload (h)						Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungs- leistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamt- note		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium	Stunden Selbst- über- prüfung	Tutorien	Stunden Praxis- anteil	Erstellung Bachelor- arbeit						
	SVIVCOACH	Supervision, Intervention, Coaching	Pflichtmodul																			
6	SVIVCOACH01	Supervision, Intervention, Coaching	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
	VMKP	Kindheitspädagogik	Wahlpflichtmodul																			
6	VMKP110	Einführung in die Pädagogik der Kindheit	Vertiefung Kindheitspädagogik						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
6	VMKP120	Frühkindliche Entwicklung							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
7	VMKP130	Frühkindliche Bildung								5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
7	VMKP140	Elternarbeit								5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
	VMISOA	Jugendsozialarbeit	Wahlpflichtmodul																			
6	VMISOA110	Einführung in die Sozialarbeit im Jugendalter	Vertiefung Jugendsozialarbeit						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
6	VMISOA120	Offene Jugendarbeit / Jugendhilfe							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
7	VMISOA130	Stationäre Jugendarbeit / Jugendhilfe								5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
7	VMISOA140	Mädchen- und Jungenarbeit								5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
	VMSOZD	Soziale Dienste	Wahlpflichtmodul																			
6	VMSOZD110	Allgemeiner Sozialer Dienst	Vertiefung Soziale Dienste						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
6	VMSOZD120	Sozialer Dienst im Krankenhaus							5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
7	VMSOZD130	Sozialer Dienst in der Behinderten- und Seniorenarbeit								5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
7	VMSOZD140	Sozialpsychiatrischer Dienst								5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%
	PRAXP6	Praxisprojekt VI	Pflichtmodul																			
6	PRAXP610	Praxisprojekt VI	Praxisprojekte						5								150			Projektarbeit	2,78%	
	INTMIG	Integration und Migration	Pflichtmodul																			
7	INTMIG01	Integration und Migration	Basis-Spezialisierung Soziale Arbeit						5			37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	2,78%	
	PEUF	Personal- und Unternehmensführung	Pflichtmodul																			
7	PEUF01	Personal- und Unternehmensführung	Betriebswirtschaftslehre						5			37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	2,78%	
	BA	Bachelorarbeit	Pflichtmodul																			
7	BA01	Bachelorarbeit	Abschlussarbeit						10								300			Bachelorarbeit	5,56%	

Summe ECTS je Semester: 25 25 25 25 25 25 30 862,5 3037,5 150 150 900 300

Summe ECTS: 180
Fernstudienanteil: 25 ECTS = 13,89%

Gesamtworkload in Stunden: 5400

Bewertung:

Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.):

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Soziale Arbeit (B.A.):

Die Umsetzung der Zielsetzung des Studienganges ist für die Gutachter trotz den Erläuterungen in der Stellungnahme nicht nachvollziehbar. Zwar sind auch in der Sozialarbeit betriebswirtschaftliche Themen und Managementaspekte von Relevanz und dem wird in den vergleichbaren Studiengängen auch immer Rechnung getragen, jedoch nicht in dem Umfang wie dies hier der Fall ist. Diese sollten zudem mit inhaltlichem Bezug auf das Thema Soziale Arbeit vermittelt werden. Auch wird nicht klar, ob die Hochschule einen betriebswirtschaftlichen Studiengang mit einem additiven Schwerpunkt Soziale Arbeit anstrebt oder einen spezialisierten Studiengang Soziale Arbeit mit integrierten betriebswirtschaftlichen Komponenten.

Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule bringt Curriculum und Zielsetzung des Studienganges hinsichtlich einer klaren Berufsbefähigung in Einklang.

(Rechtsquelle Ziff. 2.1 Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Abschlussbezeichnung entspricht den nationalen Vorgaben. Die Studiengangsbezeichnung „Soziale Arbeit“ impliziert eine spätere Berufstätigkeit als Sozialarbeiter. Diese erfordert jedoch eine staatliche Anerkennung des Studienabschlusses durch das entsprechende Ministerium. Diese lag zum Zeitpunkt der Begutachtung noch nicht vor. Da ohne die staatliche Anerkennung des Abschlusses die Studiengangsbezeichnung irreführend sein könnte, empfehlen die Gutachter, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter für den Studiengang vor.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Hochschule hat in ihrer Stellungnahme dargelegt, dass die staatliche Anerkennung erst nach Nachweis der Akkreditierung erfolgt, hier also ein „Henne-Ei-Problem“ vorliegt. Da die Erfüllung der Auflage aber erst nach einer gewissen Zeit erfolgen muss, gehen die Gutachter davon aus, dass der Nachweis für die Hochschule fristgerecht möglich sein wird und halten aufgrund der Bedeutung der staatlichen Anerkennung für diesen Studiengang an der Auflage fest.

Für alle Studiengänge:

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	LM, PM	Auflage SA	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	LM, PM	Auflage SA	
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	LM: 6 Semester PM, SA: 7 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	180 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30
Anzahl der Module der Studiengänge	39
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	12 Wochen, 10 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	Abschnitt I: § 4, Abs. 1-2
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	Abschnitt I: § 4, Abs. 3-4
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	Abschnitt I: § 25, Abs. 9
Studentische Arbeitszeit pro CP	Abschnitt I: § 5, Abs. 4
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	Abschnitt I: § 17, Abs. 8 und § 23, Abs. 3
Vergabe eines Diploma Supplements	Abschnitt I: § 23, Abs. 3

Das Studium wird unterteilt in Theoriewochen und Praxiswochen. In jedem Studienjahr verbringen die Studierenden im wöchentlichen Wechsel insgesamt 23 bzw. 24 Theoriewochen an der IUBH sowie 28 bzw. 29 Praxiswochen im Praxisunternehmen.

Grundlage des Studiums ist eine Studien- und Prüfungsordnung, die Vorgaben des Hochschulgesetzes NRW und das Übereinkommen über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region (Lissabon Konvention) umsetzt. Die derzeit geltende Fassung der Studien- und Prüfungsordnung wurde von dem hierfür nach der Grundordnung der Hochschule zuständigen Senat beschlossen. Dabei sind die jeweiligen studiengangsspezifischen Studien- und Prüfungspläne Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung.

Der Studiengang setzt in der Studienplangestaltung auf eine Modulstruktur, bei der ein Modul 5 Leistungspunkte umfasst. Je Semester werden fünf Module unterrichtet. So ergeben sich nicht nur einheitliche und übersichtliche Strukturen, sondern auch eine adäquate Prüfungsdichte, die fünf Modulprüfungen pro Semester in Form verschiedener Prüfungsformen (Klausur, mündliche Prüfung, Referat, Fallstudie, Exposé, Projektarbeit) umfasst.

Die Studierenden der IUBH Duales Studium verbringen in den Semester 1 bis 6 je nach Sommer- bzw. Wintersemester 12 bzw. 11 Wochen an der Hochschule. Am Ende dieses theoretischen Studienanteiles steht in jedem Semester ein zweiwöchiger Prüfungszeitraum. Weitere 14 bzw. 15 Wochen verbringen sie im Praxisunternehmen, wo sie in der Regel an fünf Tagen der Woche je 8 Stunden arbeiten. Ihr Urlaubsanspruch – in der Regel 6 Wochen pro Jahr – ist in diesen Praxisphasen inkludiert. Insgesamt besteht demnach eine Arbeitsbelastung von durchschnittlich 1060 Stunden je Semester, davon entfallen im Rahmen des theoretischen Studienanteils ca. 150 -187,5 (LM), 112,5 bis 150 (PM), 75 bis 150 (SA) Stunden auf Veranstaltungen an der Hochschule (Kontaktzeit) und ca. 300 (LM), 450 bis 487,5 (PM), 405 bis 450 (SA) Stunden beträgt der Umfang des Selbststudiums während der Studienphase. Zur Reflektion des Theorie-Praxistransfers werden weitere 120 Stunden als Workload während der Praxisphase einbezogen. Von den durchschnittlich 480 bis 520 (LM), 460 (PM, SA) Arbeitsstunden im Betrieb sind 150 Stunden mit Leistungspunkten belegt und somit studienrelevant. Die übrigen Arbeitsstunden werden nicht mit Leistungspunkten belegt; diese Stunden stehen zur Verfügung, um für Berufseinsteiger typische Aufgaben im Praktikumsbetrieb zu erfüllen („Job“). Damit sind in den ersten 6 Semestern insgesamt 750 Arbeitsstunden pro Semester studienrelevant.

Das siebte Semester wird auf 24 Wochen geplant. Dies entspricht 1220 Stunden Gesamtarbeitszeit. Davon werden 320 Stunden (8 Wochen x 5 Tage x 8 h/Tag) im Praktikumsbetrieb verbracht, 150 Stunden an der Hochschule und 450 Stunden im Selbststudium. 300 Stunden sind für die Anfertigung der Bachelorarbeit vorgesehen (en bloc am Ende des Semesters). Die 320 Arbeitsstunden im Betrieb entfallen auf den Bereich „Job“ und sind damit im letzten Semester nicht studienrelevant. Insgesamt sind 900 Arbeitsstunden studienrelevant.

Um die Studierenden bestmöglich in dem gesamten straffen Studienzyklus zu unterstützen, bietet die IUBH zusätzlich zu der Betreuung durch das Lehrpersonal u. a. folgende Betreuungs- und Beratungsleistungen an:

- Berufsberatungsservice mittels Zulassungstests vor Studienbeginn
- Herstellung von Kontakten sowie Hilfestellung bei der Vermittlung zu einem Kooperationsunternehmen
- persönliche Studienberatung und Betreuung durch hauptamtliche Studienberater sowohl an der Fachhochschule als auch in Fragen der Praxistätigkeit
- Mentoring durch Studierende eines höheren Fachsemesters unter Betreuung eines hauptamtlich Lehrenden

Für den neuen Studiengang liegen naturgemäß noch keine Daten zum Studienerfolg vor. Im Durchschnitt schließen mehr als 90 % der Programmteilnehmer das duale Bachelorprogramm an der IUBH in der Regelstudienzeit erfolgreich ab. Workload-Erhebungen werden jeweils am Semesterende prozessgesteuert mit einem online-basierten Evaluationsinstrument im hochschuleigenen Intranet CARE durchgeführt

Bewertung:

Soziale Arbeit (B.A.):

Die Gutachter stellen fest, dass bei einer großen Anzahl der Modulbeschreibungen keine hinreichend outcome-orientierten Lernziele auf Modulebene formuliert wurden. Dies ist insbesondere in den Modulen der Fall, die studiengangsspezifisch entwickelt wurden, z.B. Soziologie und Methoden und Instrumente. Die Gutachter empfehlen daher, die folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule überarbeitet die Modulbeschreibungen hinsichtlich outcome-orientierter Lernziele.

(Rechtsquelle Ziff. 1.1 i.V.m. 2a) Rahmenvorgaben der KMK)

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten.

Die Modulbeschreibungen beinhalten alle erforderlichen Informationen gemäß dem ECTS-Leitfaden. Sie sind (bis auf den Studiengang Soziale Arbeit) outcome-orientiert formuliert.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	LM, PM	Auflage SA	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Der Studiengang ist als dualer Präsenzstudiengang mit Selbststudienanteil und Fernstudienkomponenten konzipiert. Vier Module aus dem Bereich der Grundlagenmodule werden im Fernstudium angeboten.

Im Rahmen des theoretischen Studienanteils wird eine zeitliche und inhaltliche Strukturierung je Lehrveranstaltung bzw. Modul vorgegeben. Die Lernziele werden jeweils in der Modulbeschreibung definiert. Zu Beginn einer jeden Veranstaltung werden die Lernziele erläutert und Wege aufgezeigt, wie Studierende diese Lernziele erreichen können. In Abhängigkeit von den jeweiligen Zielen der einzelnen Lehrveranstaltungen bzw. Module werden die Lerninhalte sodann durch Dozenten und Tutoren aufbereitet und angeboten.

Die Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der Einsatz audio- und videovisuellel Multimediatechniken werden ergänzend zu den klassischen didaktischen Mitteln in die dafür geeigneten Lehrveranstaltungen integriert.

Die Lehrveranstaltungen werden je nach Modul (Präsenz- oder Fernstudium) in einer der folgenden Formen (teilweise in Kombination) durchgeführt:

- Vorlesung
- Übung
- Seminar
- Online-basierte Kurse
- Online-Tutorien
- Vorlesung mit Seminarcharakter
- Exkursion
- Gruppenarbeit
- Selbsttests
- Selbststudium

Als Lehrmaterialien für die Präsenzmodule dienen neben Lehrbüchern, die in den Modulbeschreibungen beschrieben sind, elektronische Skripte (Foliensätze, Aufgaben, Fallstudien, ausformulierte Skripte), die den Studierenden im Intranet CARE zum Download zur Verfügung gestellt werden.

Dem Lehr- und Lernmaterial kommt hinsichtlich der im Fernstudium angebotenen Module aus dem Bereich der studiengangübergreifenden Grundlagenmodule eine zentrale Bedeutung zu. Insbesondere ist darauf geachtet worden, den Lehrstoff in Selbststudium-geeignete kleine Lerneinheiten, sogenannte Lernzyklen, zu strukturieren. Jeder Kurs besteht aus etwa 40 bis 60 solcher Lernzyklen, die wiederum in etwa 10-15 Lektionen zusammengefasst sind. Jeder Lernzyklus beinhaltet Fachwissen, Anwendungen und Übungen zum Selbsttest.

Digitale Lernmaterialien werden den Studierenden vor Beginn des Kurses über das Lernmanagementsystem zur Verfügung gestellt und gedruckte Unterlagen in Form eines Studienbriefes per Post zugesandt. Für Fachartikel und Empfehlungen zur weiterführenden Literatur steht im Lernmanagementsystem ein Zugang zur Online-Bibliothek der Hochschule zur Verfügung. Podcasts, Videos, Screencasts, Online-Evaluationen, Übungen sowie live und aufgezeichnete Tutorien stehen digital über das Lernmanagementsystem zur Verfügung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Für Professoren an Hochschulen bestehen die Einstellungsvoraussetzungen, die der § 36 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung vom 31.10.2006 vorschreibt.

Der Lehrkörper der IUBH Duales Studium setzt sich zum WS 2016 / 2017 voraussichtlich zusammen aus 19 hauptamtlichen Professoren). Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der hauptamtlichen Lehrkräfte beträgt derzeit 37 %.

Die wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation der zu berufenden Professoren wird durch die Durchführung ordentlicher Berufungsverfahren nach der Berufsordnung der Hochschule auf der Grundlage des HG NRW und durch eine entsprechende arbeitsvertragliche Verpflichtung sichergestellt. Um die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals zu erhöhen sind die Lehrenden gehalten, Veröffentlichungs- und Forschungstätigkeit nachzuweisen. Ergänzend zu der inhaltlichen Analyse anwendungsorientierter Forschung erfasst deshalb der Studiendekan der Hochschule auch die Publikationstätigkeit, das Volumen betreuer Forschungsprojekte sowie die Zusammenarbeit mit externen Fachexperten in Form von Fachvorträgen, um das quantitative und qualitative Niveau der anwendungsorientierten Forschung durch Hochschulprofessoren und wissenschaftliche Mitarbeiter zu dokumentieren.

Zur Feststellung der pädagogischen Eignung hat die Hochschule zum Sommersemester 2008 eine entsprechende Ordnung erlassen. Dort ist insbesondere das Verfahren geregelt, dem sich Professoren zu unterziehen haben, die vor ihrem Dienstantritt an der Hochschule nicht schon hinreichend Lehrerfahrung gesammelt haben.

Zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals bietet die IUBH unter Federführung des Prorektors Qualität der Lehre ihren Dozenten die Teilnahme an hochschulinternen oder externen Qualifizierungsmaßnahmen an. Hochschulintern erfolgt dies z.B. im Rahmen des IUBH Programmangebots „Teaching Quality“. Pro Semester wird unter Beteiligung interner oder externer Experten mindestens eine Veranstaltung angeboten, in dessen Mittelpunkt die Qualität der Lehre steht. Bislang wurden u. a. Seminare zur Hochschuldidaktik, Präsentations- und Kommunikationstechnik für Hochschullehrer oder der Einsatz des Blended Learnings im Unterricht durchgeführt.

Internationale (Arbeits-)Erfahrungen sind ein wesentliches Kriterium bei der Berufung von Professoren (nationale Herkunft, internationale Berufserfahrung, Managementtätigkeiten, Forschungstätigkeiten). Die durchschnittliche Berufserfahrung der Dozenten in der Praxis beträgt über 5 Jahre.

Die Koordination der Studiengangsmodule wird durch die Studiengangsleiter in Zusammenarbeit mit den beteiligten Modulkoordinatoren gewährleistet. Hier steht insbesondere die Sicherung einer einheitlichen Qualität über die verschiedenen Standorte hinweg im Vordergrund. Ein regelmäßiger institutioneller Austausch zwischen der IUBH und ihren Lehrkräften findet im Rahmen der Semesterkonferenzen einmal pro Semester statt. Der Austausch zu Gastdozenten findet durch institutionalisierte Gastdozentenkonferenzen ebenfalls einmal pro Semester statt. Ein Gastdozentenhandbuch informiert über alle wesentlichen Aspekte des Hochschulbetriebs.

Die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal ist vor allem Aufgabe der hauptamtlichen Professoren und Lehrkräfte. An allen Studienstandorten sind die hauptamtlichen Professoren und Lehrkräfte auch außerhalb ihrer Vorlesungszeiten an der Hochschule präsent und stehen den Studierenden für Gespräche und Termine zur Verfügung. Die Hochschule verpflichtet ihre Professoren (in Anlehnung an die Dienstaufgaben von Professoren an staatlichen Hochschulen) ausdrücklich arbeitsvertraglich auf „[...] die Förderung der Studierenden durch Beteiligung an Tutorenprogrammen, Mentorenprogrammen und an der Studienberatung, die regelmäßige Durchführung von Sprechstunden mit den Studenten [...]“ (Auszug aus Anstellungsvertrag).

Die Lehrbeauftragten stehen vor oder nach ihren Vorlesungen direkt zum Gespräch bereit. Studierende können darüber hinaus E-Mail-Anfragen an die Lehrbeauftragten versenden oder um einen persönlichen Gesprächstermin bitten. Jeder Lehrbeauftragte hat einen E-Mail-Account der IUBH. Eine Beantwortung der E-Mail ist im Regelfall ebenfalls innerhalb von 24 bis 48 Stunden gewährleistet.

Bewertung:

Die Hochschule hat nachvollziehbar aufgezeigt, dass die Lehre in dem neuen Studiengang in den ersten Semestern, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen und dem Einsatz an anderen Standorten, personell gewährleistet werden kann. Die Gutachter können dabei nachvollziehen, dass eine über die ersten Semester hinausgehende konkrete Planung aufgrund noch nicht absehbaren Studierendenzahlen nicht zielführend wäre. Jedoch erachten sie es als wichtig, eine entsprechende Aufwuchsplanung für den Lehrkörper vorzusehen. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule legt einen Personalentwicklungsplan für den Studiengang vor.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Konkrete Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Lehrpersonals werden durchgeführt. In den Gesprächen vor Ort zeigte sich jedoch, dass die Dozenten nicht alle über die Weiterbildungsmöglichkeiten informiert waren. Die Gutachter empfehlen, diese stärker zu kommunizieren.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Zusätzlich zu den Kooperationsabkommen auf akademischem Feld bestehen zahlreiche weitere Aktivitäten, die in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen durchgeführt werden. Die Anzahl der Praxispartner ist seit dem Start des Standortes Erfurt von 40 im Jahr 2008 auf aktuell 817 Unternehmen über die vier Studienstandorte Erfurt, Düsseldorf, München und Berlin hinweg gestiegen.

Die inhaltliche Ausgestaltung einer Kooperation soll kontinuierlich weiter ausgebaut werden, vor allem in Richtung einer Einbindung von Vertretern der Partnerunternehmen als Gastvortragende in Lehrveranstaltungen und im Hinblick auf Kooperationen in der angewandten Forschung. Das Partnernetzwerk soll darüber hinaus aktiviert werden, um die Hochschule materiell und finanziell zu unterstützen, z. B. bei Exkursionen, Lehrmaterial oder Softwarezugängen.

Die Studienberater an den Standorten Bad Honnef, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt, Hamburg und München sowie am Lernort Bad Reichenhall sind im Rahmen der Gewinnung von Praxisunternehmen maßgeblich für den operativen Prozess der Firmenakquise verantwortlich. So sind sie nicht nur erste Ansprechpartner für Anfragen von potenziellen Firmenpartnern – beispielsweise infolge von Messeauftritten der IUBH Duales Studium –, sondern auch mit der Pflege bestehender Kontakte sowie für die Anwerbung neuer Kooperationspartner durch Vorstellung der Hochschule im Rahmen eines (persönlichen) Akquisetermins betraut. Die so neu hinzu gewonnenen Kooperationspartner werden in einer Datenbank des hochschuleigenen Intranets CARE verwaltet, damit die Kontakte im Rahmen eines Matchingprozesses an die geeigneten Studienanfänger „vermittelt“ werden können. Verwiesen wird hier auch auf die Darstellungen in Kap. 2.

Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet die Umsetzung und die Qualität der Studiengangskonzepte auch am Lernort Betrieb. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		

4.3 Sachausstattung

In allen Unterrichtsräumen (Standort: Bremen: 4 Räume mit 137 Plätzen; Standort Düsseldorf: 7 Räume mit insgesamt 179 Plätzen; Standort München: 6 Räume mit insgesamt 170 Plätzen) ist WLAN vorhanden. Die Räume sind allesamt mit Beamer, Whiteboard, Flipchart und Moderationswänden ausgestattet. Für die Flipcharts und Whiteboards sind entsprechende Stifte vorhanden. Moderatorenkoffer sind in der Verwaltung des jeweiligen Standortes verfügbar, so dass benötigte Materialien jederzeit zur Verfügung gestellt werden können. Ergänzend zu den fest installierten Projektoren sind mobile Beamer an den Standorten vorhanden. In einzelnen Vorlesungsräumen sind Multiboard Beamer installiert. Hier kann mit Hilfe einer Software auf dem angeschlossenen PC/Notebook mittels eines elektronischen Stiftes in der Projektion geschrieben und gezeichnet werden. In anderen Vorlesungsräumen ist diese Möglichkeit durch den beschreibbaren Monitor am Dozentenplatz gegeben.

Neben der Nutzung eigenen Räumlichkeiten am Campus Bad Honnef (Studienzentrum Bonn) und Bad Reichenhall (Studienzentrum Salzburg) mietet die IUBH bei Bedarf Räumlichkeiten in Einrichtungen von Partnerorganisationen innerhalb der Career Partner Group, im Partnernetzwerk der Hochschule und bei externen Dienstleistern an. Die IUBH stellt dabei vertraglich sicher, dass die Räumlichkeiten in erforderlichem Umfang und mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung stehen.

Dies umfasst

- eine behindertengerechte Ausstattung und einen barrierefreien Zugang zu Schulungsräumen und Sanitäranlagen,
- ein ausreichendes Platzangebot zur Durchführung von Seminaren und Prüfungen,
- für Studierende und Lehrkräfte zugängliche Aufenthalts- und Erholungsbereichen, sowie
- bei Bedarf eine den didaktischen Erfordernissen angemessene IT-Infrastruktur (wie WLAN-Zugänge, Drucker, Netzlaufwerke, etc.).

Der virtuelle Campus der Fernstudienprogramme wird im Wesentlichen über vier Systeme abgebildet:

- Das Campus Management System (CMS) „CARE“ zur Verwaltung von Studierenden- und zur Abbildung administrativer Prozesse,
- Das Learning Management System (LMS) „CLIX“ zur Bereitstellung von Lerninhalten und der Abbildung von Lernprozessen (inkl. Bereitstellung eines Virtual Classroom): Die CLIX Learning Suite der IMC AG ist eine webbasierte Lernplattform, die der Bereitstellung von Lerninhalten und der Organisation von Lernvorgängen dient. Über sie werden die Strukturen der Module und Kurse im Fernstudium abgebildet und mit Lerninhalten befüllt. Darüber hinaus unterstützt die Lösung die Kommunikation zwischen den Studierenden und Lehrenden, stellt Funktionen des kollaborativen Arbeitens bereit und bietet ein Tool zur Evaluation von Lehrinhalten und Dozenten.
- Das Mediendistributionstool „iTunes U“ zur webbasierten Verteilung digitaler Lerninhalte: Die IUBH nutzt iTunes U, um – ergänzend zum manuellen Download über das LMS – multimediale Inhalte der verschiedenen Kurse komfortabel an Studierende zu distribuieren. Hierbei werden über einen Datenabgleich mit dem LMS die aktuell gebuchten Kurse der Studierenden identifiziert und die für diese Kurse zur Verfügung stehenden Inhalte (wie eine bestimmte Auswahl der digitalen Studienskripte sowie Videofilme) automatisch auf die Computer der Studierenden heruntergeladen. Die Studierenden haben dann auch offline einen direkten Zugriff auf ihre Lerninhalte oder können diese auch weiter auf mobile Abspielgeräte (MP3-Player, Videoplayer) kopieren.
- Die Kommunikationslösung „Office365“ für die asynchrone, webbasierte Kommunikation via E-Mail, das Terminmanagement und die Projektarbeit unter Studierenden.

Die IUBH verfügt am Standort Bad Honnef, zu einem kleineren Teil auch an den Standorten München und Düsseldorf über eine umfassende Präsenzbibliothek, die auch allen Teilnehmern der Fernstudienprogramme offensteht. Über den Standort Bad Honnef wird zudem die Verwaltung der (online verfügbaren) Fachliteratur im Fernstudium sowie der Zugriffe auf Datenbanken realisiert.

In den bereits vorhandenen Datenbanken EBSCOhost, Emerald Management Plus, WISOnet und in dem Angebot der Nationallizenzen findet sich bereits ausreichend Literatur zum Thema, bspw. die einschlägigen Fachzeitschriften Human Resource Management, Personalmagazin, Personalwirtschaft, PersonalQuarterly zahlreiche eBooks zum Thema sind in deutscher und in englischer Sprache ebenfalls in den Datenbanken und auf unseren eBook-Plattformen verfügbar.

Der Library Information Service (LIS) ermöglicht den Fernstudierenden der IUBH über das Campus Extranet (CARE) und das LMS Kursliteratur Zugriff auf weiterführende Dokumente in Form von eBooks und PDFs. Diese umfassen beispielsweise:

- Zeitschriftenartikel,
- Einzelne Buchkapitel,
- Companion Websites, d. h. Verlinkung über das Intranet zu Webseiten von im Unterricht benutzten Standardlehrwerken,
- Linksammlungen zu Quellen aller Art.

Darüber hinaus bietet die IUBH einen direkten Zugriff auf mehrere eBook-Plattformen über die Standardlehrwerke für die Studierenden kostenfrei als Download oder als online lesbare Variante (inkl. der Möglichkeit des Drucks) bereitgestellt werden. Die Hochschule versucht dabei, alle in den Kurs- und Modulbeschreibungen genannten Werke für die Studierenden verfügbar zu halten und ihnen einen zeitlich unbegrenzten Zugriff (beliebig oft wiederholbar) zu ermöglichen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Der Studiengang trägt die durch seinen Betrieb entstehenden Ausgaben aus Studiengebühren. Darüber hinaus erwirtschaftet er auf Basis der veranschlagten Studiengebühren einen positiven Deckungsbeitrag zur Abdeckung der sonstigen Gemeinkosten des Standorts und der gesamten Hochschule. Überdies existiert die Absicherung über das Vermögen der Trägergesellschaft.

Die Hochschule ist gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine Ausfallbürgschaft für den Fall zu hinterlegen, dass die Trägergesellschaft nicht mehr für die Ausgaben des laufenden Studienbetriebs aufkommen kann. Diese Bürgschaft wird in ihrer Höhe, beaufsichtigt durch das Ministerium, in regelmäßigen Abständen angepasst und schafft Sicherheit für die Studierenden insofern, als sie das Abschließen der Studienprogramme an der Hochschule sicherstellt.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung			

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Datenbasis für die Sicherung der Lehrqualität im Rahmen der Dualen Studienprogramme bilden die folgenden Evaluationen:

- regelmäßige Kursevaluationen durch die Studierenden (die u. a. auch das Thema der Arbeitsbelastung berücksichtigt),
- regelmäßige Selbstevaluationen der Lehrenden
- regelmäßige Evaluationen der administrativen und technischen Prozesse sowie

- regelmäßige Befragungen der Unternehmenspartner

Des Weiteren finden die Ergebnisse der Evaluation weiterer Dritter wie zum Beispiel den Fachbeirat der IUBH Eingang in den Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung.

Eine wesentliche Säule der Lehrevaluation ist die studierendenbezogene Erfassung der Bewertung von Lehrveranstaltungen an der IUBH.

Studierende werden durch die Dozenten am Ende eines jeden Semesters aufgefordert, eine elektronische und anonyme Kursbewertung vorzunehmen. Es werden jedes Semester alle Kurse an der IUBH Duales Studium evaluiert. Für die in Form von Fernstudienkursen angebotenen Veranstaltungen werden die Studierenden beim Abschluss des Kurses innerhalb des LMS automatisch aufgefordert, eine elektronische und anonyme Kursbewertung vorzunehmen. Generell werden Vorschläge zur individuellen Kursverbesserung – laufend auf Basis der Bewertungen aus den studentischen Evaluationen – direkt zwischen Dozenten und Studiengangsleitern diskutiert.

Neben der Lehrevaluation werden die Studierenden zusätzlich gebeten, halbjährlich die Qualität der unterstützenden Dienstleistungen zu bewerten („Service-Evaluation“).

Eine Selbstevaluation der Lehrenden wird im Rahmen eines neu definierten Standardprozesses erstmalig im Sommersemester 2016 durchgeführt. Dabei sollen sowohl Aussagen zu den positiven als auch zu den negativen Eindrücken der Kurse erfasst werden. Sollten Dozenten einen Bedarf zur Verbesserung ihres Kursangebotes oder der Kursstruktur sehen, so werden diese ebenfalls im Rahmen der Selbstevaluation erfasst. Der für die Dualen Programme neu entwickelte Prozess orientiert sich an der für die Fernstudienkomponenten bereits etablierten Vorgehensweise.

Neben einer systematischen Erfassung und Berücksichtigung der Rückmeldungen des Lehrpersonals führt die IUBH unter allen Mitarbeitern regelmäßig eine Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit durch. Diese erfolgt anonym und ermöglicht es allen Mitarbeitern der Serviceeinheiten, folgende Aspekte zu bewerten:

- Allgemeine Mitarbeiterzufriedenheit
- Gewünschte Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Attraktivität des Angebotes
- Interne Prozessorganisation und interne Services
- Gendergerechtigkeit
- Zufriedenheit mit der Geschäftsleitung

Die Auswertung der Evaluation erfolgt durch das Rektorat und die Geschäftsführung der Hochschule. Sie wird unmittelbar dazu genutzt, um kommunizierte Missstände mit den Mitarbeitern zu diskutieren, Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten und auf eine Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit hinzuarbeiten.

Die Analyse der Evaluationsergebnisse erfolgt durch den Prorektor Campusprogramme in Zusammenarbeit mit dem Prorektor Qualität der Lehre und den Studiengangsleitern. Des Weiteren werden die Ergebnisse in internen Zirkeln mit der Geschäftsführung und den Programmverantwortlichen (Prorektor Campusprogramme und Studiengangsleitung) und dem Prorektor Qualität der Lehre besprochen bzw. werden Maßnahmen entwickelt, mit der Zielsetzung die Qualität zu steigern. Ergebnisse der studentischen Kursevaluation werden pro Semester mit den Studierendenvertretern an jedem Standort besprochen. Der Senat der IUBH wird regelmäßig (1 x pro Semester) über Qualitätssicherungsmaßnahmen informiert und gehört, hier sind ebenfalls studentische Interessenvertreter vertreten.

Der Fachbeirat der IUBH setzt sich aus Vertretern der Tourismus- und Verkehrswirtschaft wie z. B. Reiseveranstaltern, Cruiselines, Hotels oder Fluggesellschaften, Akademikern so-

wie Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft zusammen. Ziel des Fachbeirats und seiner hochkarätigen Mitglieder ist es u. a. durch die Nutzung ihres weit reichenden Netzwerks und ihrer außerordentlichen Erfahrung, die Entwicklung der IUBH kontinuierlich voranzutreiben und die Studierenden auf die hohen Anforderungen in der Dienstleistungsbranche qualifiziert vorzubereiten. Im Jahr 2015 waren Kernthemen im Austausch mit dem Fachbeirat das aktuelle Markt- und Wettbewerbsumfeld, Lehre und Inhalte der Studienprogramme sowie die künftige Entwicklung der IUBH und ihrer Studienprogramme. Zudem wurde des Thema Corporate Education – Trends und Chancen für die IUBH – intensiv diskutiert. Auf Basis der Diskussion mit dem Fachbeirat konnten Schlüsselfragen für die weitere Entwicklung der Hochschule abgeleitet und weiter vorangetrieben werden.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef

Bachelor-Studiengänge: Logistikmanagement (B.A.), Personalmanagement (B.A.), Soziale Arbeit (B.A.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	X	Auflage (SA)	
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	LM; PM	Auflage SA	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	LM; PM	Auflage SA	
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	LM, PM	Auflage SA	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

103. Sitzung am 30. Juni 2017

Projektnummer: 16/127
Hochschule: Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH)
Studiengang: Soziale Arbeit (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um die Standorte Berlin, Bremen, Frankfurt am Main und Hamburg unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2021

Auflage

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte, die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges nach. (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn (IUBH)
Standorte: Berlin, Bremen, Frankfurt am Main, Hamburg

Bachelor-Studiengang:

Soziale Arbeit

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

7 Semester - 180 ECTS-Punkte

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

6-zügig an den Standorten Düsseldorf (20 Studierende), München (20 Studierende), Berlin (20 Studierende), Bremen (20 Studierende), Hamburg (20 Studierende), Frankfurt am Main (20 Studierende)

Start zum:

Wintersemester 2017/18 an den Standorten Berlin, Bremen, Frankfurt am Main und Hamburg

Erstmaliger Start des Studienganges:

Oktober 2016 (WS 2016/17) an den Studienstandorten Düsseldorf und München

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Berlin, Bremen, Frankfurt am Main und Hamburg

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens⁴

Am 05. Mai 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Bad Honnef • Bonn ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges Soziale Arbeit (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 03. März 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Christoph Rasche

Universität Potsdam

Professor für Sportmanagement und Sportökonomie

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Professor für Internationales Marketing und Management

FIBAA-Projektmanager:

Estefanía Guzmán

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 04. April 2017 in den Räumen der Hochschule in Frankfurt am Main durchgeführt. Im gleichen Cluster wurde die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges Gesundheitsmanagement (B.A.) auf den Standort Hamburg begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 26. Mai 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 09. Juni 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

⁴ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Durchführung des Studienganges Soziale Arbeit (B.A.) an den Standorten Berlin, Bremen, Frankfurt am Main und Hamburg der Internationale Hochschule Bad Honnef - Bonn erfüllt mit einer Ausnahme die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher unter einer Auflage erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim Lehrpersonal. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden:

Auflage: Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte, die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges nach. (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 18. August 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart am 1. Oktober 2017 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die IUBH Duales Studium plant den Einsatz der hauptamtlichen Lehrkräfte jeweils semesterweise über alle Aufgabenbereiche (Lehre inklusive Vor- und Nachbereitung, Betreuungsleistungen, Forschung, Selbstverwaltung, Führungsaufgaben, Sonstiges) und für die gesamte zur Verfügung stehende Arbeitszeit (1.760 Stunden pro Jahr und Vollzeitäquivalent). Dabei wird über Deputatskonten sichergestellt, dass das vereinbarte Lehrdeputat im Durchschnitt eingehalten wird.

Die Personalaufwuchsplanung der IUBH Duales Studium orientiert sich an der Vorgabe des MIWF des Landes Nordrhein-Westfalens, wonach 50 % des Lehrbedarfs durch Professoren abgedeckt sein müssen.

Akademisch wird das Angebot der IUBH-Campusprogramme über die Studiengangsleitungen koordiniert, administrativ ist jeder Standort jedoch in der beschriebenen Form selbstständig, jeder Präsenzstandort stellt – wenn auch in Koordination mit allen anderen Standorten – eine eigenverantwortliche organisatorische Einheit dar. Die Abstimmung innerhalb dieses Bereichs erfolgt in Form einer Standortleiterkonferenz, in der wöchentlich alle administrativ-operativen Fragen diskutiert und entschieden werden, welche die Durchführung der Studiengänge betreffen.

Innerhalb der Standorte finden regelmäßige Abstimmungen, Treffen und Workshops auf Dozenten-, Professoren- und Fachbereichsebene statt.

Für die Koordination zwischen den Standorten sind zuerst die Rektorats- und Senatssitzungen verantwortlich. Die Studiengangsleiterkonferenz berät das Rektorat in Angelegenheiten von Forschung und Lehre. Sie formuliert die Leitlinien der inhaltlichen Studiengangsentwicklung und koordiniert das Studienangebot in Absprache mit dem Rektorat.

Die Koordination der Studiengangsmodule wird durch die Studiengangsleiter in Zusammenarbeit mit den beteiligten Modulkordinatoren gewährleistet. Hier steht insbesondere die Sicherung einer einheitlichen Qualität über die verschiedenen Standorte hinweg im Vordergrund. Es finden Abstimmungen per Telefonkonferenz drei bis vier Mal im Semester statt. Zusätzlich werden Workshops oder übergreifende Meetings zu verschiedenen Themen wie z.B. zuletzt zum Thema Wissenschaftlichkeit angeboten.

Ergänzend zu den Senatssitzungen, Standortleiterkonferenzen, Studiengangsleiterkonferenzen und Studiengangssitzungen erfolgt einmal zu Beginn eines jeden Semesters eine Semesterkonferenz für alle Angehörigen der Hochschule. Im Rahmen der Semesterkonferenz werden allen Teilnehmern die Ergebnisse der Qualitätsevaluation des vorangegangenen Semesters, Qualitätssicherungsmaßnahmen in Lehre, Prüfung und Forschung sowie Weiterentwicklungen von Studienprogrammen vorgestellt und mit diesen diskutiert. Diese Sitzung erfolgt in jedem Standort gesondert.

Der Austausch zu Gastdozenten findet durch institutionalisierte Gastdozentenkonferenzen ebenfalls einmal pro Semester statt.

Die Organisation innerhalb der Standorte ist einerseits durch Jour-Fixe Termine in den einzelnen Bereichen geregelt und andererseits durch regelmäßige Abstimmungs- und Füh-

rungsrunden. Zwischen den Standorten erfolgen wöchentliche Abstimmungen auf Basis von Meetings und Telefonkonferenzen. Präsenztermine wie Workshops oder Seminar, sind ebenfalls vorhanden und finden im regelmäßigen Turnus für die unterschiedlichen Bereiche im Jahresverlauf statt.

Außerdem besteht ein Patensystem zwischen den Standorten. Der neue Standort bekommt Unterstützung durch einen etablierten Standort. So ist der Standort München beispielsweise Pate von dem neuen Standort Frankfurt am Main.

In der Hochschuladministration mit den Bereichen Buchhaltung, Personal, Marketing, Studienberatung und Informationstechnologie entscheiden die Abteilungsleiter im Rahmen der Zielvereinbarungen mit der Hochschulleitung. Die kaufmännischen Verwaltungsabläufe (Kernprozesse) bilden die genannten Teilfunktionen ab. Im Mittelpunkt steht die effiziente Gestaltung finanzwirtschaftlicher und buchhalterischer Abläufe, die Personalbeschaffung und -verwaltung, Marketing-Kommunikation, Eventmanagement und Beziehungsmarketing sowie das Management von Intranet- und internetbasierten IT-Diensten der Hochschule.

Im Bereich Studierenden-Services umfassen die allgemein genutzten Verwaltungsabläufe Prozesse der Karriereberatung und Unterstützung, die Pflege von Auslandsbeziehungen sowie den Aufbau und die Pflege von Alumnbeziehungen nach Abschluss des Studiums.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die bisher von der Hochschule vorgelegte Lehrverflechtungsmatrix gibt keinen ausreichenden Aufschluss über die Struktur und Anzahl des für den störungsfreien Ablauf des Studienbetriebs notwendigen Lehrpersonals. Deswegen sehen die Gutachter Handlungsbedarf in der adäquaten personellen Durchführung des Studienganges.

Im Rahmen der Stellungnahmen hat die Hochschule eine Lehrverflechtungsmatrix eingereicht. Diese enthält jedoch nicht die konkrete Benennung der Lehrbeauftragten, welche als Lehrbeauftragter 1 und 3 genannt werden.

Die Gutachter empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der neu angestellten Lehrkräfte, die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges nach. (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal	x		
4.1.1	Lehrpersonal		x	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die IUBH Duales Studium ist das Ergebnis einer engen Kooperation zahlreicher Wirtschaftsunternehmen und Organisationen. Jährlich kommen weitere, zahlreiche Zusagen von Praxispartnern, Studierende im Rahmen des dualen Studiums als Praktikanten zu beschäftigen.

Über ihre in München ansässige Mehrheitsgesellschafterin Career Partner GmbH steht zusätzlich ein gut ausgebautes Netzwerk mit Bildungseinrichtungen, zahlreichen Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen zur Verfügung.

Durch den Ausbau von Kooperationen konnten beispielsweise zahlreiche Gastvorträge von Vertretern der Partnerunternehmen in Lehrveranstaltungen sowie Exkursionen (u. a. zur GfK in Nürnberg, zur ITB Berlin oder zu BMW Zentralwerk in Leipzig) realisiert werden.

Die Anzahl der Praxispartner ist seit dem Start des Standortes Erfurt, von 40 im Jahr 2008 (445 im Jahr 2013: 3 Standorte; 592 im Jahr 2014: 3 Standorte, 708 im Jahr 2015: 4 Standorte; 890 im Jahr 2016) auf aktuell 1.296 Unternehmen (8 Standorte, 2 Lernorte) kontinuierlich gestiegen.

Dieses bundesweite Netzwerk von Kooperationspartnern, in denen die Studierenden ihren praktischen Studienanteil absolvieren, ist, laut Hochschule, die wichtigste Kernressource der IUBH Duales Studium und damit entscheidend für den Erfolg des Studienkonzepts. Die Pflege und der Ausbau des Netzwerkes bleibt daher eine wesentliche Aufgabe der Leiter der Studienorte gemeinsam mit den Studienberatern.

Die inhaltliche Ausgestaltung einer Kooperation soll kontinuierlich weiter ausgebaut werden, vor allem in Richtung einer Einbindung herausragender Vertreter der Partnerunternehmen als Gastvortragende in Lehrveranstaltungen und im Hinblick auf Kooperationen in der angewandten Forschung. Das Partnernetzwerk soll darüber hinaus aktiviert werden, um die Fachhochschule materiell und finanziell zu unterstützen, z. B. bei Exkursionen, Lehrmaterial oder Softwarezugängen.

Die Studienberater an den Standorten Bad Honnef, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt, Hamburg und München sowie am Lernort Bad Reichenhall sind im Rahmen der Gewinnung von Praxisunternehmen maßgeblich für den operativen Prozess der Firmenakquise verantwortlich. So sind sie nicht nur erste Ansprechpartner für Anfragen von potenziellen Firmenpartnern - beispielsweise infolge von Messeauftritten der IUBH Duales Studium -, sondern auch mit der Pflege bestehender Kontakte sowie für die Anwerbung neuer Kooperationspartner durch Vorstellung der Hochschule im Rahmen eines (persönlichen) Akquisetermins betraut.

Die so neu hinzu gewonnenen Kooperationspartner werden in einer Datenbank des hochschuleigenen Intranets CARE verwaltet, damit die Kontakte im Rahmen eines Matchingprozesses an die geeigneten Studienanfänger „vermittelt“ werden können.

Außerdem sieht die IUBH Duales Studium die Anbahnung und Umsetzung von Kooperationen als wesentliche Aufgabe ihrer Hochschullehrkräfte. Sie erwartet insbesondere hochschulübergreifende Forschungsaktivitäten innerhalb der wissenschaftlichen Communities ihrer Fachgebiete. Anreize, solche Kooperationen zu suchen, setzt die IUBH Duales Studium über eine arbeitsvertragliche Regelung, die das Einwerben von Drittmitteln durch Hochschullehrer belohnt, gekoppelt mit einer möglichen Deputatsermäßigung, die aus satzungsmäßig zu bildenden Gewinnrücklagen für Forschungszwecke finanziert werden wird.

Darüber hinaus existiert eine enge Kooperation mit dem IUBH-Fernstudium mit Sitz in Bad Reichenhall, da einige der Grundmodule aus den Grundlagenkompetenzfeldern Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Quantitative Methoden und Recht in Form einer online-basierten Vorlesung im Rahmen des IUBH-Fernstudiums angeboten werden.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet im Rahmen der dualen Variante die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	x		

4.3 Sachausstattung

Hinsichtlich der Quantität der Räumlichkeiten an den Studienstand- und Lernorten der IUBH Duales Studium ist mit Stand April 2017 Folgendes festzuhalten:

Standort Berlin: 8 Räume mit insgesamt 336 Plätzen

Standort Bremen: 7 Räume mit insgesamt 196 Plätzen

Standort Frankfurt am Main: 3 Räume mit insgesamt 156 Plätzen

Standort Hamburg: 4 Räume mit insgesamt 192 Plätzen

Tabelle 04 – Räumlichkeiten am Standort Berlin

Raumname (falls vorhanden)	Raum- Nr.	Etage	Art des Raums	Beamer vorhanden	Anzahl der Sitzplätze	Maximale Kapazität Lehrbetrieb	Kapazität für Prüfungen
Audimax	39	EG	Hörsaal	X	135	135	60
Kreuzberg	122	1. OG	Seminarraum 3	X	11	11	5
Müggelsee	123	1. OG	Seminarraum 4	X	20	20	7
Alexander von Humboldt	134	1. OG	Seminarraum 1	X	26	30	15
Havel	133	1. OG	Seminarraum 2	X	32	40	20
Raum 2. OG	221	2. OG	Seminarraum 5	X	25	30	15
Raum 2. OG	234	2. OG	Seminarraum 6	X	26	30	15
Raum 2. OG	233	2. OG	Seminarraum 7	X	32	40	20

Tabelle 05 – Räumlichkeiten am Standort Bremen

Raumname (falls vorhanden)	Raum- Nr.	Etage	Art des Raums	Beamer vorhanden	Anzahl der Sitzplätze	Maximale Kapazität Lehrbetrieb	Kapazität für Prüfungen
Raum 101	101	1.OG	Seminarraum	X	24	28	16
Raum102	102	1.OG	Seminarraum	X	24	28	16
Raum103	103	1.OG	Seminarraum	X	24	28	16
Raum104	104	1.OG	Seminarraum	X	24	28	16
Raum202	202	2.OG	Seminarraum	X	24	28	16
Raum203	203	2.OG	Seminarraum	X	24	28	16
Raum204	204	2.OG	Seminarraum	X	24	28	16

Tabelle 06 – Räumlichkeiten am Standort Frankfurt

Raumname (falls vorhanden)	Raum- Nr.	Etage	Art des Raums	Beamer vorhanden	Anzahl der Sitzplätze	Maximale Kapazität Lehrbetrieb	Kapazität für Prüfungen
Vorlesung 1 (mobile Trennwand)	1	3	Seminarraum	X	42	120	42
Vorlesung 1 (mobile Trennwand)	2	3	Seminarraum	X	42		42
Vorlesung 3	3	3	Seminarraum	X	36	36	36

Tabelle 07 – Räumlichkeiten am Standort Hamburg

Raumname (falls vorhanden)	Raum- Nr.	Etage	Art des Raums	Beamer vorhanden	Anzahl der Sitzplätze	Maximale Kapazität Lehrbetrieb	Kapazität für Prüfungen
Landungsbrücken	1	4	Seminarraum	X	40	40	40
Michel	2	4	Seminarraum	X	36	36	36
Alter Elbtunnel 1 & 2 (mobile Trennwand)	3	4	Seminarraum	X	40	80	40
Speicherstadt	4	4	Seminarraum	X	36	36	36

Der Standort Berlin erstreckt sich über 2 Etagen. Die Studierende haben, neben den 8 Vorlesungsräumen, Zugang zu einem Aufenthaltsraum, zu einem Gruppenlernraum und zu einem Stillraum. Zukünftig wird der Standorte Berlin noch weitere 4 Räume dazu bekommen.

Der Standort Bremen erstreckt sich auch über 2 Etagen. Zusätzlich zu den 7 Seminarräumen können sowohl Lehrende als auch Studierende auf den BVL-Campus zugreifen. Dort stehen andere Räume zur Verfügung für ca. 60 Studierende. Den Studierenden steht auch einen Aufenthaltsraum zur Verfügung.

Der Standort Hamburg hat eine ganze Etage zur Verfügung. Von den 4 Vorlesungsräumen ist ein Raum mit einer Trennwand ausgestattet und kann somit, je nach Bedarf, geteilt oder vergrößert werden. Die Studierenden können sich in der 70m² großen Lounge aufhalten. Der Raum ist modular aufgebaut und kann somit für verschiedenen Zwecke genutzt werden. Zusätzlich steht auch eine Küche zur Verfügung.

Der Standort Frankfurt am Main hat ebenfalls eine ganze Etage zur Verfügung mit 3 Vorlesungsräumen. Genauso wie bei den anderen Standorten haben hier die Studierenden die Möglichkeit sich in der Lounge aufzuhalten.

In allen Unterrichtsräumen der vier Standorte ist WLAN vorhanden. Die Räume sind allesamt mit Beamer, Whiteboard, Flipchart und Moderationswänden ausgestattet. Die Studierenden haben zudem die Möglichkeit, weitere Universitäts- oder staatliche Bibliotheken an den Standorten zu nutzen.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung	x		
4.3.1 Unterrichtsräume	x		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

104. Sitzung am 15. September 2017

Projektnummer:	17/001
Hochschule:	Internationale Hochschule Bad Honnef (IUBH)
Lernorte	Hannover, Dortmund und Nürnberg
Studiengang:	Soziale Arbeit (dual) (B.A.)
Art der Akkreditierung:	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Lernorte Hannover, Dortmund und Nürnberg

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um die Lernorte Hannover, Dortmund und Nürnberg unter zwei Auflagen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021

Auflagen:

Auflage 1

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der Standorte Hannover, Dortmund und Nürnberg und den Lebensläufen der Lehrenden nachgewiesen.

(siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 5./6. Juli 2018.

Auflage 2

Die Hochschule gibt an, welche Praxispartner an dem neuen Lernort Hannover zur Verfügung stehen und weist so nach, dass hinreichend qualifizierte Praxispartner verfügbar sind.

(siehe Kap. 4.3; Rechtsquelle: Ziff. 2.6 „Studiengangsbezogene Kooperationen“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 5./6. Juli 2018.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Internationale Hochschule Bad Honnef (IUBH)
Standorte Dortmund, Hannover, Nürnberg

Bachelor-Studiengang:

Soziale Arbeit (dual)

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der duale Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit zielt auf eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Dienste, Erziehungs- und Bildungswesen und Sozialverwaltung ab. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit Klienten und in Klientensystemen in der Beratung, Unterstützung und Begleitung in verschiedenen Lebensetappen und bei unterschiedlichen Förderbedarfen auf Klientenseite sowie den wissenschaftlich-fachspezifischen Hilfemöglichkeiten unter den spezifischen Rahmenbedingungen des deutschen Sozialstaates. Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit weiterer fachlicher Spezialisierung auf Aufgaben in der Kindheitspädagogik, der Jugendsozialarbeit oder im Hinblick auf die Gesamtpalette sozialer Dienste in der Sozialen Arbeit.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

7 Semester
180 ECTS-Punkte

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

20 Studierende je neuen Lernort

Start zum:

sowohl zum Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2016/17

Akkreditierungsart:

Erweiterungsakkreditierung um die neuen Lernorte Dortmund, Hannover und Nürnberg

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens⁵

Der Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) (dual) der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH) wurde am 29. und 30. September 2016 unter fünf Auflagen für den Zeitraum vom 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 22. März 2016.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Alle Auflagen sind zwischenzeitlich erfüllt worden.

Am 4. Januar 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH) ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierung des Studienganges um die Lernorte Hannover, Dortmund und Nürnberg geschlossen. Am 17. Juli 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Norbert Drees

FH Erfurt

Professor für Marketingmanagement und Kommunikation

Prof. Dr. Djamal Benhacine

Hochschule München

Professor für Fachsprachen im Tourismus

FIBAA-Projektmanager:

Elisabeth Rauch

Die Ergänzungsakkreditierung fand in Form eines Schriftverfahrens statt.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 23. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 25. August 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

⁵ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Gegebenheiten an den Lernorten Hannover, Dortmund und Nürnberg hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) (dual) der Internationalen Hochschule Bad Honnef (IUBH) entsprechen mit zwei Ausnahmen den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) um die neuen Lernorte Hannover, Dortmund und Nürnberg unter zwei Auflagen erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der personellen Ausstattung und den Praxispartnern. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

Auflage 1

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der Standorte Hannover, Dortmund und Nürnberg und den Lebensläufen der Lehrenden nachgewiesen.

(siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Auflage 2

Die Hochschule gibt an, welche Praxispartner an dem neuen Lernort Hannover zur Verfügung stehen und weist so nach, dass hinreichend qualifizierte Praxispartner verfügbar sind.

(siehe Kap. 4.3; Rechtsquelle: Ziff. 2.6 „Studiengangsbezogene Kooperationen“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 1. Februar 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum nächsten Studienstart zum Sommersemester 2018 nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.]

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

5 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

5.1 Personal

Die Hochschule plant den Einsatz der hauptamtlichen Lehrkräfte jeweils semesterweise über alle Aufgabenbereiche (Lehre inklusive Vor- und Nachbereitung, Betreuungsleistungen, Forschung, Selbstverwaltung, Führungsaufgaben, Sonstiges) und für die gesamte zur Verfügung stehende Arbeitszeit (1.760 Stunden pro Jahr und Vollzeitäquivalent). Dabei wird nach Angaben der Hochschule über Deputatskonten sichergestellt, dass das vereinbarte Lehrdeputat im Durchschnitt eingehalten wird.

Die Personalaufwuchsplanung der Hochschule orientiert sich an der Vorgabe des MIWF des Landes Nordrhein-Westfalens, wonach 50 % des Lehrbedarfs durch Professoren abgedeckt sein müssen.

Die wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation der zu berufenden Professoren wird durch die Durchführung ordentlicher Berufungsverfahren nach der Berufsordnung der Hochschule auf der Grundlage des HG NRW und durch eine entsprechende arbeitsvertragliche Verpflichtung sichergestellt.

Die hier zur Akkreditierung stehenden Lernorte zeichnen sich dadurch aus, dass sie organisatorisch Standorten zugeordnet sind, die einen wesentlichen Teil der administrativen Leitungsaufgaben übernehmen. Jeder Lernort hat einen Lernortleiter, der die Studienberater und Administratoren des Lernortes führt, seinerseits jedoch gegenüber dem übergeordneten Standortleiter verantwortlich ist.

Die neuen Lernorte sind im administrativen Bereich personell folgendermaßen besetzt:

- eine Lernortleitung
- zwei Mitarbeiter in der Studienberatung

Das Prüfungsamt und das Studierendensekretariat befinden sich an den zugeordneten Standorten.

Innerhalb der Organisation der Hochschule sind die neuen Lernorte folgenden Standorten zugeordnet:

- Nürnberg als Lernort des Standorts München
- Hannover als Lernort des Standorts Hamburg
- Dortmund als Lernort des Standorts Düsseldorf

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

In der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix und den Lehrquoten sind für einige Positionen keine Personen genannt. Sie sind lediglich mit dem Begriff „Lehrauftrag“ betitelt. Die Gutachter können aus diesem Grund die quantitative und qualitative Durchführung des Studienganges an den neuen Lernorten in Hannover, Dortmund und Nürnberg nicht beurteilen. Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der Standorte

Hannover, Dortmund und Nürnberg und den Lebensläufen der Lehrenden nachgewiesen.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal			Auflage
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

5.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Studienberater an den Standorten Bad Honnef, Berlin, Bremen, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt, Hamburg und München sowie an den Lernorten Bad Reichenhall, Dortmund, Hannover und Nürnberg sind nach Angaben der Hochschule im Rahmen der Gewinnung von Praxisunternehmen maßgeblich für den operativen Prozess der Firmenakquise verantwortlich. So sind sie nicht nur erste Ansprechpartner für Anfragen von potenziellen Firmenpartnern - beispielsweise infolge von Messeauftritten der IUBH Duales Studium -, sondern auch mit der Pflege bestehender Kontakte sowie für die Anwerbung neuer Kooperationspartner durch Vorstellung der Hochschule im Rahmen eines (persönlichen) Akquisetermins betraut.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen

Bewertung:

Die Hochschule hat für die Lernorte Dortmund und Nürnberg Listen eingereicht, die die Praxispartner an diesen Lernorten ausweisen. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Anzahl der dort verzeichneten Unternehmen zu Beginn ausreichend sein sollte. Sie empfehlen aber dringend, die Liste zu erweitern und weitere Partner zu gewinnen.

Für den Lernort Hannover hat die Hochschule jedoch nur eine Liste eingereicht, die die Praxisunternehmen an dem übergeordneten Standort Hamburg ausweist. Aus diesem Grund konnten sich die Gutachter keinen Überblick über die Praxispartner an dem neuen Lernort Hannover machen. Nach Ansicht der Gutachter werden die künftigen Studierenden in den meisten Fällen jedoch eine Anstellung in der Nähe des Lernortes suchen, weswegen die Hochschule hier ebenfalls Unterstützung bei der Suche geben sollte. Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule gibt an, welche Praxispartner an dem neuen Lernort Hannover zur Verfügung stehen und weist so nach, dass hinreichend qualifizierte Praxispartner verfügbar sind.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.6 „Studiengangsbezogene Kooperationen“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			Auflage

5.3 Sachausstattung

Die Hochschule hat nach eigenen Angaben folgende Räumlichkeiten an den Lernorten:

Lernort Dortmund: 6 Räume mit insgesamt 248 Plätzen

Raumname	Raum-Nr.	Etage	Art des Raums	Beamer vorhanden	Anzahl der Sitzplätze	Maximale Kapazität Lehrbetrieb	Kapazität für Prüfungen
Westfalenpark	A-EG 31a	EG	Seminarraum	X	36	36	24
Florian	A-EG 31b	EG	Seminarraum	X	36	36	24
Zeche Zollern	A-EG 31c	EG	Seminarraum	X	36	36	24
Rote Erde	E-EG 21	EG	Hörsaal	X	60	60	45
Brauerei Museum	F-EG 22 a	EG	Hörsaal	X	60	60	45
Rombergpark	AEG31 d	EG	Besprechungsraum		20		
					248	228	162

Lernort Hannover: 2 Räume mit insgesamt 100 Plätzen

Raumname (falls vorhanden)	Raum-Nr.	Etage	Art des Raums	Beamer vorhanden	Anzahl der Sitzplätze	Maximale Kapazität Lehrbetrieb	Kapazität für Prüfungen
Maschsee	012	EG	Seminarraum	X	68	68	52
Eilenriede	013	EG	Seminarraum	X	32	32	24
					100	100	76

Lernort Nürnberg: 4 Räume mit insgesamt 152 Plätzen

Raumname (falls vorhanden)	Raum-Nr.	Etage	Art des Raums	Beamer vorhanden	Anzahl der Sitzplätze	Maximale Kapazität Lehrbetrieb	Kapazität für Prüfungen
Lorenzkirche*		2. OG	Seminarraum	X	36	36	24
Kaiserburg*		2. OG	Seminarraum	X	36	36	24
Weißer Turm		2. OG	Seminarraum	X	44	44	30
Plärrer		2. OG	Seminarraum	X	36	36	24
					152	152	102

Die Präsenzbibliotheken an den neuen Lernorten beinhalten die Grundlagenliteratur in Print, die für das dortige Studium benötigt wird und wird sukzessive erweitert. Ergänzt wird diese Basisliteratur über das umfangreiche digitale Angebot der Hochschule.

Die Studierenden haben zusätzlich Zugang zu öffentlichen Bibliotheken der jeweiligen Städte. Folgende Bibliotheken können genutzt werden:

Am Lernort Dortmund:

- Bibliothek der Technischen Universität Dortmund
- Bibliothek der Fachhochschule Dortmund

Am Lernort Hannover:

- Die Bibliotheken der Leibniz Universität Hannover
- Bibliothek der Hochschule Hannover

Am Lernort Nürnberg:

- Universitätsbibliothek Erlangen Nürnberg
- Bibliothek der Technischen Hochschule Nürnberg

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

5.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Finanzplanung wird für die neuen Lernorte gemeinsam mit dem zugehörigen Standort aufgestellt. Die Lernorte tragen die durch ihren Betrieb entstehenden Ausgaben durch Studiengebühren.

Die Hochschule ist gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine Ausfallbürgschaft für den Fall zu hinterlegen, dass die Trägergesellschaft nicht mehr für die Ausgaben des laufenden Studienbetriebs aufkommen kann. Diese Bürgschaft wird in ihrer Höhe, beaufsichtigt durch das Ministerium, in regelmäßigen Abständen angepasst und schafft Sicherheit für die Studierenden insofern, als sie das Abschließen der Studienprogramme an der Internationalen Fachhochschule sicherstellt.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

Beschluss der FIBAA- Akkreditierungskommission für Programme

107. Sitzung am 6. Juli 2018

Projektnummer:	17/149
Hochschule:	IUBH Internationale Hochschule
Standorte:	Berlin und Bremen
Studiengang:	Personalmanagement (B.A.) (dual) Soziale Arbeit (B.A.) (dual)
Art der Akkreditierung:	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Berlin (Personalmanagement (B.A.)) und Bremen (Soziale Arbeit (B.A.))

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges **Personalmanagement (B.A.) (dual)** wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Berlin erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges **Soziale Arbeit (B.A.) (dual)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 den Standort Bremen unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021

Auflage

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung des Standorts Bremen und der Lebensläufe der Lehrenden nach. (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. März 2019.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

IUBH Internationale Hochschule

Bachelor Studiengänge:

Personalmanagement (B.A.) (dual) - Standort Berlin

Soziale Arbeit (B.A.) (dual) - Standort Bremen

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu dem Studiengang

Zuordnung der Studiengänge:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

7 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

PM: 1-zügig mit Start jeweils zum Wintersemester. Start mit 15 Studierenden zum Wintersemester 2018/19, Folgejahre jeweils 20 Studierende.

SA: 1-zügig mit Start jeweils zum Wintersemester. Start mit 20 Studierenden im Wintersemester 2018/19, Folgejahre jeweils 40 Studierende.

Start an den neuen Standorten zum:

Wintersemester 2018/19

Erstmaliger Start der Studiengänge:

Wintersemester 2016/17

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um die Standorte Berlin (Personalmanagement (B.A.) (dual), und Bremen (Soziale Arbeit (B.A.) (dual))

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens⁶

Der Studiengang **Personalmanagement (B.A.) (dual)** der IUBH Internationale Hochschule wurde am 29./30. September 2016 unter einer Auflage vom 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 22. März 2016.

Der Studiengang **Soziale Arbeit (B.A.) (dual)** der IUBH Internationale Hochschule wurde am 29./30. September 2016 unter fünf Auflagen vom 1. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 22. März 2016.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 15. November 2017 wurde ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges um die Standorte Bremen und Berlin geschlossen. Am 19. März 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. Oliver M. Rentzsch

Fachhochschule Lübeck

Professor für Internationales Marketing und Management (Betriebswirtschaft, Gesundheitswirtschaft, Qualitätsmanagement, Dienstleistungsmanagement, Interkulturelles Management, Internationale Wirtschaft)

Prof. Dr. rer. pol. Dieter Rebitzer

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Fakultät Wirtschaft und Recht Professur für Finanzierung und Investition (Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Finanzierung, Investition, Immobilienwirtschaft)

FIBAA-Projektmanager:

Estefanía Guzmán

Die Ergänzungsakkreditierung fand in Form eines Schriftverfahrens statt.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 25. Mai 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 05. Juni 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten berücksichtigt.

⁶ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Durchführung des Studienganges **Personalmanagement (B.A.) (dual)** der IUBH Internationale Hochschule am Standort Berlin erfüllt ohne Ausnahmen die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher ohne Auflage erweitert werden.

Die Durchführung des Studienganges **Soziale Arbeit (B.A.) (dual)** der IUBH Internationale Hochschule am Standort Bremen erfüllt mit einer Ausnahme die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher unter einer Auflage erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der personellen Ausstattung. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung des Standorts Bremen und der Lebensläufe der Lehrenden nach. (siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 13. August 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart zum Wintersemester 2018/19 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

6 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

6.1 Personal

Die Hochschule plant den Einsatz der hauptamtlichen Lehrkräfte jeweils semesterweise über alle Aufgabenbereiche (Lehre inklusive Vor- und Nachbereitung, Betreuungsleistungen, Forschung, Selbstverwaltung, Führungsaufgaben, Sonstiges) und für die gesamte zur Verfügung stehende Arbeitszeit (1.760 Stunden pro Jahr und Vollzeitäquivalent). Dabei wird nach Angaben der Hochschule über Deputatskonten sichergestellt, dass das vereinbarte Lehrdeputat im Durchschnitt eingehalten wird.

Die Personalplanung der IUBH orientiert sich an der Vorgabe des Landeshochschulgesetzes in Nordrhein-Westfalen (NRW), wonach an privaten Hochschulen mindestens 50% des Lehrbedarfs durch festangestellte Professoren abzudecken ist. Insgesamt beschäftigt die IUBH im dualen Studium derzeit 60 hauptamtlich Lehrende. Der Frauenanteil bezogen auf hauptamtlich Lehrende beträgt aktuell 30%. Die wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation von (noch zusätzlich) zu berufenden Professoren wird durch Berufungsverfahren nach der Berufsordnung der Hochschule auf der Grundlage des Landeshochschulgesetzes (NRW) und durch eine entsprechende arbeitsvertragliche Verpflichtung sichergestellt. Sollten ausnahmsweise keine ausreichenden Nachweise der pädagogischen Qualifikation vorliegen, wird die pädagogische Eignung in einem entsprechenden Verfahren geprüft. Eine regelmäßige Berichterstattung zu Publikationen und Forschungsprojekten erfolgt im Rahmen des Forschungsberichts.

Die Koordination der Lehraktivitäten im Bereich des dualen Studiums erfolgt standortübergreifend durch den Prorektor Campusprogramme und die Studiengangsleiter. Die Studiengangsleiter sind Ansprechpartner für die inhaltliche Gestaltung und Durchführung der akademischen Lehre für die Professoren, Standortleitungen, Studienberater, externe Lehrkräfte, Studierendenvertreter und Praxisunternehmen. Dies gilt sowohl für inhaltliche als auch für organisatorische Belange.

Die Studiengangsleiter sind für die strukturelle Weiterentwicklung der Studienprogramme sowie die damit verbundenen Module bzw. Kursangebote verantwortlich. Sie geben Empfehlungen zur strukturellen und inhaltlichen Gestaltung und Umsetzung des Lehrangebots auf Ebene der Professoren und Lehrbeauftragten. Ihre Empfehlungen zielen u.a. auf das Vermeiden kursübergreifender, inhaltlicher Redundanzen und die Einhaltung des akademischen Niveaus ab. Sie stimmen sich eng mit den Modulverantwortlichen und den (hauptamtlichen) Lehrkräften ab, die – praktisch stellvertretend für die Studiengangsleitung – am jeweiligen Standort für die Umsetzung und Qualitätssicherung verantwortlich sind.

Die Studiengangsleiter unterstützen die Standortleitungen bei der Auswahl und Koordination der externen Dozenten für den jeweiligen Studiengang, und entlasten diese weiterhin dadurch, dass sie repräsentative Aufgaben des Studienganges nach Außen wahrnehmen.

Folgende Übersicht zeigt die Abstimmungsprozesse innerhalb und zwischen den Standorten:



Verantwortlich für die Koordination der die Lehre betreffenden Verwaltungstätigkeiten ist der Director Campus Operations (Arbeitsort: Erfurt). An ihn berichten die Standortleiter. Ein zentrales Produkt- und Prozessmanagement (für Duales Studium: Erfurt) unterstützt standortübergreifend, was allgemeine Belange des Produkt- und Prozessmanagement angeht.

Standortleiter koordinieren die administrativen Abläufe, sind Ansprechpartner für Kooperationspartner und unterstützen die Marketingaktivitäten der Hochschule. Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Standorten bzw. deren Leitern stellt sicher, dass ein hoher Grad an Vereinheitlichung der administrativen Abläufe erfolgt. Standortleiter sind darüber hinaus in den Prozess der Kurs- und Dozentenevaluierungen eingebunden.

Das Studierendensekretariat, das Prüfungsamt und die Studienberatung sind vor Ort in den zu akkreditierenden Standorten Berlin und Bremen. Das Career Service und die Informationstechnologie sind vor Ort am Standort Berlin.

Verschiedene Betreuungseinheiten sind über zentrale Hotlines erreichbar, wobei die Funktionen des Studiensekretariates und des Prüfungsamtes über eine gemeinsame Hotline erreicht werden (Single Point of Contact). Die meisten Standardvorgänge (z. B. die Erstellung von Bescheinigungen, Adressänderungen, Kursbuchungen, die Notenverwaltung, etc.) können zudem über entsprechende Self-Service-Komponenten des Campus Management Systems CARE angestoßen oder abgewickelt werden.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals des Studienganges **Personalmanagement (B.A.) (dual)** für den Standort Berlin korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

In der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix und der Lehrquote des Studienganges **Soziale Arbeit (B.A.) (dual)** für den Standort Bremen sind für zwei Positionen keine Personen genannt. Sie sind lediglich mit dem Begriff „Lehrbeauftragter 1“ und „Lehrbeauftragter 2“ betitelt. Die Lehrbeauftragten sollen im zweiten Semester die Module „Psychologie“ und „Öffentliches Recht“ übernehmen. Außerdem findet für eine Professur derzeit ein Berufungsverfahren statt. Der Professor soll im zweiten Semester die Module „Pädagogik“ und „Methoden und Instrumenten der Sozialen Arbeit“ übernehmen. Die Gutachter können aus diesem Grund die quantitative und qualitative Durchführung des Studienganges an dem neuen Standort in Bremen nicht abschließend beurteilen. Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung des Standorts Bremen und der Lebensläufe der Lehrenden nach. (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	PM	SA	
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3 Verwaltungspersonal	X		

6.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Studienberater sind nach Angaben der Hochschule im Rahmen der Gewinnung von Praxisunternehmen maßgeblich für den operativen Prozess der Firmenakquise verantwortlich. So sind sie nicht nur erste Ansprechpartner für Anfragen von potenziellen Firmenpartnern - beispielsweise infolge von Messeauftritten der IUBH Duales Studium -, sondern auch mit der Pflege bestehender Kontakte sowie für die Anwerbung neuer Kooperationspartner durch Vorstellung der Hochschule im Rahmen eines (persönlichen) Akquisetermins betraut.

Zusätzlich hat die IUBH über die in München ansässige Mehrheitsgesellschafterin Career Partner GmbH Zugriff auf ein gut ausgebautes Netzwerk mit Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen. Über das Kooperationsnetzwerk konnten beispielsweise zahlreiche Gastvorträge sowie Exkursionen (u. a. zur GfK in Nürnberg, zur ITB Berlin oder zum BMW Zentralwerk in Leipzig) realisiert werden.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet die Umsetzung und die Qualität der Studiengangskonzepte auch am Lernort Betrieb. Die Gutachter erachten die eingereichten Listen zu Kooperationspartner für die jeweiligen Standorte als ausreichend. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in den Hauptberichten verwiesen.

6.3 Sachausstattung

Bei der Raumplanung ist zu berücksichtigen, dass sich – bedingt durch den wöchentlichen Wechsel von Lehre und Praxis – jeweils etwa die Hälfte der Studierenden nicht am Campus aufhält. Aktuell (Stand: Wintersemester 2017/18) stellt sich die Raumkapazität wie folgt dar:

Standort Berlin:

Tabelle 3: Berlin (13 Räume mit insgesamt 454 Plätzen)

Raumname	Raum-Nr.	Etage	Art des Raums	Beamer & Whiteboard vorhanden?	Anzahl der Sitzplätze	Maximale Kapazität Lehrbetrieb	Kapazität für Prüfungen
Audimax	038	EG	Hörsaal	X	135	135	65
Kreuzberg	122	1. OG	Seminarraum	X	20	20	10
Müggelsee	123	1. OG	Seminarraum	X	22	22	11
Havel	133	1. OG	Seminarraum	X	32	32	16
Alexander von Humboldt	134	1. OG	Seminarraum	X	26	26	13
	R 205	2. OG	Seminarraum	X	15	15	8
	R 221	2. OG.	Seminarraum	X	25	25	12
	R 222	2. OG	Seminarraum	X	30	30	15
	R 233	2. OG	Seminarraum	X	39	39	23
	R 234	2. OG	Seminarraum	X	32	32	16
Berlin	R 418	4. OG	Seminarraum	X	30	30	15
Potsdam	R 419	4. OG	Seminarraum	X	30	30	15
Funkturm	R 422	4. OG	Seminarraum	X	18	18	10
					454	454	229

Standort Bremen:

Tabelle 3: Räume Bremen

Lfd. Nr.	Raum-Nr.	Raumname	Etage	Art des Raumes	Max. Kapazität (Lehrbetrieb)	Max. Kapazität (Examensbetrieb)
1	101	Raum 101	1.OG	Seminarraum	30	16
2	102	Raum102	1.OG	Seminarraum	30	16
3	103	Raum 103	1.OG	Seminarraum	30	16
4	104	Raum 104	1.OG	Seminarraum	30	16
5	200	Raum 200	2.OG	Gruppenraum	12	4
6	203	Raum 203	2.OG	Seminarraum	30	16
7	204	Raum 204	2.OG	Seminarraum	30	16
Summe					192	100

Alle Studierenden haben Zugriff auf die Online-Ressourcen der Hochschule.

Am Campus Berlin wird gegenwärtig eine noch umfassendere Präsenzbibliothek (im Aufbau) eingerichtet. Das Budget wurde zu diesem Zweck deutlich erhöht. Um eine besonders intensive Betreuung der Studierenden und der Dozenten zu gewährleisten, ist zusätzlich zu der immer angebotenen standortübergreifenden Betreuung durch das Team in Bad Honnef an zwei Tagen der Woche ein Bibliothekar vor Ort.

Die Studierenden haben zusätzlich Zugang zu öffentlichen Bibliotheken der jeweiligen Städte. Folgende Bibliotheken können genutzt werden:

Standort Berlin

- Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin.
- Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität Berlin.
- Universitätsbibliothek der FU Berlin.
- Staatsbibliothek Berlin.
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin.
- AUMA Messebibliothek.

Standort Bremen

- Präsenzbibliothek der BVL (Bundesvereinigung Logistik e.V.).

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

6.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Finanzplanung wird für die dualen Bachelor-Studiengänge pro Standort gemeinsam aufgestellt. Die Standorte tragen die durch ihren Betrieb entstehenden Ausgaben durch Studiengebühren. Überdies existiert die Absicherung über das Vermögen der Trägergesellschaft.

Die Hochschule ist darüber hinaus gegenüber dem zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine Ausfallbürgschaft für den Fall zu hinterlegen, dass die Trägergesellschaft nicht mehr für die Ausgaben des laufenden Studienbetriebs aufkommen kann. Diese Bürgschaft wird in ihrer Höhe, beaufsichtigt durch das Ministerium, in regelmäßigen Abständen angepasst. Auf diese Weise wird für die Studierenden sichergestellt, dass sie ihr Studium an der Hochschule auch abschließen können.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

107. Sitzung am 05./06. Juli 2018

Projektnummer: 17/199
Hochschule: IUBH Internationale Hochschule
Standorte: Mannheim
Studiengang: Soziale Arbeit (B.A.) (dual)
Art der Akkreditierung: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Mannheim

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Mannheim unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 1. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2021

Auflage:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung des Standortes Mannheim und der Lebensläufe der Lehrenden nach.
(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 13. August 2018 nachzuweisen

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

IUBH Internationale Hochschule

Bachelor-Studiengang:

Soziale Arbeit – Standort Mannheim

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der duale Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit zielt auf eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Dienste, Erziehungs- und Bildungswesen und Sozialverwaltung ab. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit Klienten und in Klientensystemen in der Beratung, Unterstützung und Begleitung in verschiedenen Lebensetappen und bei unterschiedlichen Förderbedarfen auf Klientenseite sowie den wissenschaftlich-fachspezifischen Hilfemöglichkeiten unter den spezifischen Rahmenbedingungen des deutschen Sozialstaates. Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit weiterer fachlicher Spezialisierung auf Aufgaben in der Kindheitspädagogik, der Jugendsozialarbeit oder im Hinblick auf die Gesamtpalette sozialer Dienste in der Sozialen Arbeit.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

7 Semester, 180 ECTS-Punkte

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

2-zügig mit Start jeweils zum Winter- und Sommersemester. 50 Studierende pro Jahr

Start am Standort Mannheim zum:

Wintersemester 2018/19

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2016/17

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Mannheim

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens⁷

Der Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) (dual) der IUBH Internationale Hochschule wurde am 29./30. September 2016 unter fünf Auflagen vom 01. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 22. März 2016.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 13. Dezember 2017 wurde ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges um den Standort Mannheim geschlossen. Am 30. Mai 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Carolin Steinhäuser

Campus Dresden der SRH Hochschule Berlin
Professorin für Internationales Hotelmanagement
(Angewandte Grundlagenforschung im Bereich Hotelmarketing, Web 2.0 und Social Media, Hotelvertrieb und Gesundheitstourismus)

Prof. Dr. Helmut Wannenwetsch

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Professor für Produktion, Logistik, Materialwirtschaft, Qualitätsmanagement und VWL (Materialwirtschaft, Logistik, Supply Chain Management, Qualitätsmanagement, Volkswirtschaftslehre, Einkauf, Lagerhaltung)

FIBAA-Projektmanager:
Katharina Bläser

Die Ergänzungsakkreditierung fand in Form eines Schriftverfahrens statt.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 25. Juni 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 27. Juni 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

⁷ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Durchführung des Studienganges Soziale Arbeit (B.A.) der IUBH Internationale Hochschule am Standort Mannheim erfüllt mit einer Ausnahme die notwendigen Voraussetzungen. Die bestehende Akkreditierung des Studienganges kann daher unter einer Auflage akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der personellen Ausstattung. Daher empfehlen sie, die Akkreditierung mit folgender Auflage zu verbinden (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung des Standortes Mannheim und der Lebensläufe der Lehrenden nach.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 13. August 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart zum Wintersemester 2018/19 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden den Mangel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

7 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

7.1 Personal

Die Hochschule plant den Einsatz der hauptamtlichen Lehrkräfte jeweils semesterweise über alle Aufgabenbereiche (Lehre inklusive Vor- und Nachbereitung, Betreuungsleistungen, Forschung, Selbstverwaltung, Führungsaufgaben, Sonstiges) und für die gesamte zur Verfügung stehende Arbeitszeit (1.760 Stunden pro Jahr und Vollzeitäquivalent). Dabei wird nach Angaben der Hochschule über Deputatskonten sichergestellt, dass das vereinbarte Lehrdeputat im Durchschnitt eingehalten wird.

Die Personalplanung der IUBH orientiert sich an der Vorgabe des Landeshochschulgesetzes in Nordrhein-Westfalen (NRW), wonach an privaten Hochschulen mindestens 50% des Lehrbedarfs durch festangestellte Professoren abzudecken ist. Insgesamt beschäftigt die IUBH im dualen Studium derzeit 60 hauptamtlich Lehrende. Der Frauenanteil bezogen auf hauptamtlich Lehrende beträgt aktuell 30%. Die wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation von (noch zusätzlich) zu berufenden Professoren wird durch Berufungsverfahren nach der Berufsordnung der Hochschule auf der Grundlage des Landeshochschulgesetzes (NRW) und durch eine entsprechende arbeitsvertragliche Verpflichtung sichergestellt. Sollten ausnahmsweise keine ausreichenden Nachweise der pädagogischen Qualifikation vorliegen, wird die pädagogische Eignung in einem entsprechenden Verfahren geprüft. Eine regelmäßige Berichterstattung zu Publikationen und Forschungsprojekten erfolgt im Rahmen des Forschungsberichts.

Die Studiengangsleiter sind für die Sicherstellung des reibungslosen Lehrbetriebes und der Gewährleistung der akademischen Qualität verantwortlich. Sie agieren stets unter der wissenschaftlichen und organisatorischen Führung des Prorektors Campusstudium. Sie verantworten weiterhin die strukturelle Weiterentwicklung der Studienprogramme sowie die damit verbundenen Module bzw. Kursangebote verantwortlich. Sie geben Empfehlungen zur strukturellen und inhaltlichen Gestaltung und Umsetzung des Lehrangebots auf Ebene der Professoren und Lehrbeauftragten. Ihre Empfehlungen zielen u.a. auf das Vermeiden kursübergreifender, inhaltlicher Redundanzen und die Einhaltung des akademischen Niveaus ab. Sie stimmen sich eng mit den Modulverantwortlichen und den (hauptamtlichen) Lehrkräften ab, die – praktisch stellvertretend für die Studiengangsleitung – am jeweiligen Standort für die Umsetzung und Qualitätssicherung verantwortlich sind.

Die Studiengangsleiter unterstützen die Standortleitungen bei der Auswahl und Koordination der externen Dozenten für den jeweiligen Studiengang, und entlasten diese weiterhin dadurch, dass sie repräsentative Aufgaben des Studienganges nach Außen wahrnehmen.

Verantwortlich für die Koordination der die Lehre betreffenden Verwaltungstätigkeiten ist der Director Campus Operations (Arbeitsort: Erfurt). An ihn berichten die Standortleiter. Ein zentrales Produkt- und Prozessmanagement (für Duales Studium: Erfurt) unterstützt standortübergreifend, was allgemeine Belange des Produkt- und Prozessmanagement angeht.

Standortleiter koordinieren die administrativen Abläufe, sind Ansprechpartner für Kooperationspartner und unterstützen die Marketingaktivitäten der Hochschule. Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Standorten bzw. deren Leitern stellt sicher, dass ein hoher Grad an Vereinheitlichung der administrativen Abläufe erfolgt. Standortleiter sind darüber hinaus in den Prozess der Kurs- und Dozentenevaluierungen eingebunden.

Das Studierendensekretariat, das Prüfungsamt und die Studienberatung sind vor Ort in an dem zu akkreditierenden Standort Mannheim. Das Career Service ist über E-Mail oder Telefon erreichbar.

Verschiedene Betreuungseinheiten sind über zentrale Hotlines erreichbar, wobei die Funktionen des Studiensekretariates und des Prüfungsamtes über eine gemeinsame Hotline erreicht werden (Single Point of Contact). Die meisten Standardvorgänge (z. B. die Erstellung von Bescheinigungen, Adressänderungen, Kursbuchungen, die Notenverwaltung, etc.) können zudem über entsprechende Self-Service-Komponenten des Campus Management Systems CARE angestoßen oder abgewickelt werden.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

In der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix und der Lehrquote des Studienganges Soziale Arbeit (B.A.) (dual) für den Standort Mannheim sind für sechs von acht Positionen keine Personen genannt. Sie sind lediglich mit „Prof. N.N. (Stelle ausgeschrieben, Berufungsverfahren laufen)“ oder „Lehrbeauftragter“ betitelt. Der Lehrbeauftragte soll im zweiten Semester das Modul „Öffentliches Recht“ übernehmen. Die ausgeschriebenen Professuren sollten die Module "Berufsfeldentwicklung“, „Einführung in die Soziale Arbeit“, „Psychologie“, „Pädagogik“ und „Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit I“ besetzen. Die Gutachter können aus diesem Grund die quantitative und qualitative Durchführung des Studienganges an dem neuen Standort Mannheim nicht abschließend beurteilen. Sie empfehlen daher folgende

Auflage:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung des Standortes Mannheim und der Lebensläufe der Lehrenden nach. (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptbericht verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal	Auflage		
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsführung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

7.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die Studienberater sind nach Angaben der Hochschule im Rahmen der Gewinnung von Praxisunternehmen maßgeblich für den operativen Prozess der Firmenakquise verantwortlich. So sind sie nicht nur erste Ansprechpartner für Anfragen von potenziellen Firmenpartnern - beispielsweise infolge von Messeauftritten der IUBH Duales Studium -, sondern auch mit der Pflege bestehender Kontakte sowie für die Anwerbung neuer Kooperationspartner durch Vorstellung der Hochschule im Rahmen eines (persönlichen) Akquisetermins betraut.

Zusätzlich hat die IUBH über die in München ansässige Mehrheitsgesellschafterin Career Partner GmbH Zugriff auf ein gut ausgebautes Netzwerk mit Bildungseinrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen. Über das Kooperationsnetzwerk konnten beispielsweise zahlreiche Gastvorträge sowie Exkursionen (u. a. zur GfK in Nürnberg, zur ITB Berlin oder zum BMW Zentralwerk in Leipzig) realisiert werden.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Die Gutachter erachten die eingereichte Liste zur Kooperationspartnern für den Standort Mannheim als ausreichend. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

7.3 Sachausstattung

Bei der Raumplanung ist zu berücksichtigen, dass sich - bedingt durch den wöchentlichen Wechse von Lehre und Praxis - jeweils etwa die Hälfte der Studierenden nicht am Campus aufhält.

Die Unterrichtsräume in Mannheim sind in der Tabelle gelistet. Laut Hochschule sind die Räumlichkeiten barrierefrei erreichbar.

Raum-Nr.	Raumname	Etage	m ²	Vorlesungs-/Seminarraum	
				Max. Kapazität Lehrbetrieb	Max. Kapazität Examensbetrieb
1	Schulung	2. OG	108	40	20
2	Schulung	2. OG	100	40	20
3	Schulung	2. OG	60	20	10
				100	50

Alle Studierenden haben Zugriff auf die Online-Ressourcen der Hochschule.

In den Unterrichtsräumen gibt es Zugang zum Internet und Stecksdosen für die Stromversorgung von Laptops der Studierenden. Des Weiteren sind alle Räume mit Beamer, Whiteboard, Flipchart und Moderationswänden ausgestattet.

Der Zugang zur Literatur, zeitschriften und digitalen Medien ist laut der Hochschule auf die Studieninhalte abgestimmt. Die Hochschule hält alle in den Kurs- und Modulbeschreibungen genannten Werke für die Studierenden verfügbar und versucht, ihnen ein zeitlich unbegrenzten Zugriff zu ermöglichen.

Weiterhin haben die Studierenden zusätzlich Zugang zu der Bibliothek der Universität Mannheim und der Stadtbibliothek Mannheim.

Wietere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Auch am Standort Mannheim ist die adäquate Durchführung des Studienganges hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

7.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Finanzplanung wird für die dualen Bachelor-Studiengänge pro Standort gemeinsam aufgestellt. Die Standorte tragen die durch ihren Betrieb entstehenden Ausgaben durch Studiengebühren. Überdies existiert die Absicherung über das Vermögen der Trägergesellschaft.

Die Hochschule ist darüber hinaus gegenüber dem zuständigen Ministerium des Landes Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine Ausfallbürgschaft für den Fall zu hinterlegen, dass die Trägergesellschaft nicht mehr für die Ausgaben des laufenden Studienbetriebs aufkommen kann. Diese Bürgschaft wird in ihrer Höhe, beaufsichtigt durch das Ministerium, in regelmäßigen Abständen angepasst. Auf diese Weise wird für die Studierenden sichergestellt, dass sie ihr Studium an der Hochschule auch abschließen können.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

108. Sitzung am 14. September 2018

Projektnummer: 18/032
Hochschule: IUBH Internationale Hochschule
Standort: Peine
Studiengang: Soziale Arbeit (dual) (B.A.)
Art der Akkreditierung: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den neuen Lernort Peine

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um Standort Peine unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2021

Auflage:

Die Hochschule

- a) weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung aller Standorte und den Lebensläufen der Lehrenden nach.
- b) weist nach, wie der personelle Einsatz über die ersten beiden Semester hinaus geplant ist.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 15. Oktober 2018 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

IUBH – Internationale Hochschule
Standort: Peine

Bachelor-Studiengang

Soziale Arbeit (dual)

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der duale Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit zielt auf eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Dienste, Erziehungs- und Bildungswesen und Sozialverwaltung ab. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit Klienten und in Klientensystemen in der Beratung, Unterstützung und Begleitung in verschiedenen Lebensetappen und bei unterschiedlichen Förderbedarfen auf Klientenseite sowie den wissenschaftlich-fachspezifischen Hilfemöglichkeiten unter den spezifischen Rahmenbedingungen des deutschen Sozialstaates. Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit weiterer fachlicher Spezialisierung auf Aufgaben in der Kindheitspädagogik, der Jugendsozialarbeit oder im Hinblick auf die Gesamtpalette sozialer Dienste in der Sozialen Arbeit.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

7 Semester
180 ECTS-Punkte

Studienform:

dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

15 Studierende p.a., einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2016/17

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den neuen Lernort Peine

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens⁸

Am 22. März 2016 wurde zwischen der FIBAA und der IUBH International Hochschule ein Vertrag über die Akkreditierung des Studienganges Soziale Arbeit (B.A.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Der Studiengang wurde am 30. September 2016 unter fünf Auflagen vom 01. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021 durch die FIBAA Akkreditierungskommission akkreditiert.

Am 30. Mai 2018 wurde zwischen der FIBAA und der IUBH Internationale Hochschule ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung auf den Standort Peine geschlossen. Am 27. Mai 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Johann Schneider

Karlshochschule

Präsident der Karlshochschule und eh. Professor für Soziale Arbeit
(Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, Organisationssoziologie, Ethik,)

Prof. Dr. Carl Heese

Wilhelm-Löhe Hochschule

Professor für Sozialpädagogik

(Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Sozialmanagement, Evaluation, Qualitätsmanagement)

FIBAA-Projektmanager:

Daniel Günther

Die Begutachtung erfolgte im Schriftverfahren.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 23. August 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 30. August 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

⁸ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die Durchführung des Studienganges Soziale Arbeit der IUBH Internationale Hochschule am Standort Peine erfüllt mit einer Ausnahme die notwendigen Voraussetzungen. Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 01. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2021 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter im Lehrpersonal. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1:

Die Hochschule

- a) weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung aller Standorte und den Lebensläufen der Lehrenden nach.
- b) weist nach wie der personelle Einsatz über die ersten beiden Semester hinaus geplant ist.

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 15. Oktober 2018 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart zum Wintersemester 2018/19 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Hochschule plant den Einsatz der hauptamtlichen Lehrkräfte jeweils semesterweise über alle Aufgabenbereiche (Lehre inklusive Vor- und Nachbereitung, Betreuungsleistungen, Forschung, Selbstverwaltung, Führungsaufgaben, Sonstiges) und für die gesamte zur Verfügung stehende Arbeitszeit (1.760 Stunden pro Jahr und Vollzeitäquivalent). Dabei wird nach Angaben der Hochschule über Deputatskonten sichergestellt, dass das vereinbarte Lehrdeputat im Durchschnitt eingehalten wird.

Die Personalaufwuchsplanung der Hochschule orientiert sich an der Vorgabe des MIWF des Landes Nordrhein-Westfalens, wonach 50 % des Lehrbedarfs durch Professoren abgedeckt sein müssen. Die wissenschaftliche und pädagogische Qualifikation der zu berufenden Professoren wird durch die Durchführung ordentlicher Berufungsverfahren nach der Berufsordnung der Hochschule auf der Grundlage des HG NRW und durch eine entsprechende arbeitsvertragliche Verpflichtung sichergestellt.

Der Lernort Peine ist organisatorisch dem Standort Hannover zugeordnet. Hier werden Teile der administrativen Leitungsaufgaben übernommen. Die Leitung sowohl der am Lernort Peine allokierten Studienberater als auch der Administratoren obliegt dem Standortleiter Hannover. Verantwortlich für die Koordination der die Lehre betreffenden Verwaltungstätigkeiten ist der Director Campus Operations (Arbeitsort: Erfurt). An ihn berichten die Standortleiter. Ein zentrales Produkt- und Prozessmanagement (Arbeitsort für Duales Studium: Erfurt) unterstützt standortübergreifend, was allgemeine Belange des Produkt- und Prozessmanagement angeht. Standortleiter koordinieren die administrativen Abläufe, sind Ansprechpartner für Kooperationspartner und unterstützen die Marketingaktivitäten der Hochschule. Ein regelmäßiger Informationsaustausch stellt sicher, dass ein hoher Grad an Vereinheitlichung der administrativen Abläufe erfolgt. Standortleiter sind darüber hinaus in den Prozess der Kurs- und Dozentenevaluierungen eingebunden.

Der Standort Peine soll wie folgt aufgestellt werden:

- Studiensekretariat (Ansprechpartner jeweils vor Ort)
- Prüfungsamt (Ansprechpartner jeweils vor Ort)
- Studienberatung (Vor Ort)

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Hochschule hat für den Studiengang am Standort Peine eine Lehrverflechtungsmatrix und eine Lehrquote eingereicht.

Die Lehrquote weist aus, dass die zentralen Lehrgebiete für den Bereich der sozialen Arbeit zudem bislang nur von einer hauptamtlichen Professorin vertreten werden. Darüber hinaus sehen die Gutachter die Tatsache kritisch, dass hinsichtlich der abzudeckenden inhaltlichen Breite und der erforderlichen Vielfalt von Sichtweisen auf Hochschulniveau alle vier fachspezifischen Module (Pädagogik, Berufsfeldentwicklung, Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit, sowie Einführung in die Soziale Arbeit) nur von einer Person gelehrt werden. Hierfür wird dringend empfohlen die fachspezifischen Module nicht nur durch eine Person abzudecken. Weiterhin sieht das Gutachterteam es als erforderlich, dass für das Fach Psychologie eine geeignete Lehrkraft eingesetzt wird die im akademischen und berufspraktischen Sinne (mit einschlägiger Erfahrung im Bereich Soziale Arbeit) als Psychologe angesehen werden kann. Die beigefügten Ausschreibungen für Honorarkräfte sind nach Ansicht des

Gutachterteams nicht geeignet, die qualitativen Lücken im Lehrangebot zu schließen. Die Gutachter können aus diesem Grund die quantitative und qualitative Durchführung des Studienganges an dem neuen Standort Peine nicht abschließend beurteilen. Für die Gutachter ist darüber hinaus entscheidend, wie die personelle Planung über die ersten beiden Semester hinaus geplant ist. Sie empfehlen daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule

- a) weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung aller Standorte und den Lebensläufen der Lehrenden nach.
- b) weist nach wie der personelle Einsatz über die ersten beiden Semester hinaus geplant ist.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Die IUBH Internationale Hochschule sieht die Anbahnung und Umsetzung von Kooperationen als wesentliche Aufgabe ihrer Hochschullehrkräfte. Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen sind integraler Bestandteil des Angebots der IUBH Duales Studium. Die Pflege und der Ausbau des Netzwerkes ist und bleibt eine wesentliche Aufgabe der Studienberater und Standortleiter. Hochschullehrkräfte sind angehalten, ihre Unternehmenskontakte zur Gewinnung weiterer Kooperationsunternehmen zu nutzen. Für den Lernort Peine wurden Gespräche mit dem Landkreis Peine (u.a. dem Landrat für Soziales) geführt, der sich für die Akquisition von Praxispartnern einsetzt. Parallel dazu kümmert sich die IUBH über ihre Studienberater auch selbst um die aktive Gewinnung von relevanten Unternehmen. Bislang stehen folgende potenzielle Praxispartner für den Standort Peine zur Verfügung:

Praxispartner	PLZ, Ort
Caritas Verband Peine	31224 Peine
Landkreis Peine - Herr Dr. Buhmann	31224 Peine
Landkreis Peine - Herr Samland	31224 Peine
Stadt Peine	31224 Peine
AWO Psychatriezentrum	38154 Königslutter am Elm
Landkreis Gifhorn	38518 Peine
Labora gGmbH	31224 Peine
PPTZ e. V. Pädagogisch-Psychologisch Therapie-Zentrum	38118 Braunschweig
CaritasNetzwerk Salzgitter	38259 Salzgitter
bbg Landkreis Peine	31224 Peine
Lebenshilfe Peine-Burgdorf GmbH	31234 Edemissen
Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Wolfenbüttel e.V. [ITZ]	38300 Wolfenbüttel

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Hochschule hat für den Lernorte Peine eine Liste eingereicht, die die Praxispartner an diesen Lernort ausweisen. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die Anzahl der dort verzeichneten Unternehmen zu Beginn ausreichend sein sollte. Sie empfehlen aber dringend, die Liste zu erweitern und weitere Partner zu gewinnen.

4.3 Sachausstattung

Die Hochschule wird nach eigenen Angaben für das Wintersemester 2018/19 insgesamt 200 qm anmieten, wobei hier auf die Barrierefreiheit der Räumlichkeiten, Tageslichträume sowie den Zugang zu WLAN und ausreichender Stromversorgung geachtet wird. Bei der Raumplanung ist zu berücksichtigen, dass sich (bedingt durch den wöchentlichen Wechsel von Lehre und Praxis) jeweils etwa die Hälfte der Studierenden nicht am Campus aufhält.

Raum-Nr.	Raumname	Etage	Max. Kapazität Lehrbetrieb	Max. Kapazität Examenbetrieb
001	Peine	EG	32	20
			Gesamtkapazität Lehrbetrieb	Gesamtkapazität Examenbetrieb
			32	20

Die Räume sind allesamt mit Beamer, Whiteboard, Flipchart und Moderationswänden ausgestattet. Moderatorenkoffer werden vorgehalten. Vereinzelt werden Multiboards eingesetzt. Ergänzend zu der fest installierten technischen Ausstattung können diese Hilfsmittel bei Bedarf auch manuell ausgeliehen werden.

Einige der Module des dualen Studienganges werden im Fernstudium („virtuellen Klassenzimmer“) angeboten. Die verschiedenen Systeme wie „CARE“, „myCampus“ etc. ermöglichen den Studierenden, sämtliche Lernmaterialien und Off-Camps-Betreuungsleistung im Fernstudium online abzurufen. Darüber hinaus erhalten alle Studierenden den Zugang zu „Office 365“ mit den dazugehörigen Microsoft Office-Tools.

Für administrative Belange der Studierenden, sind die jeweiligen Serviceeinheiten während den regulären Arbeitszeiten (9:00 Uhr bis 17:00 Uhr) telefonisch und per E-Mail erreichbar. Darüber hinaus ist für technische Probleme ein IT-Helpdesk eingerichtet.

Die Bibliothek der IUBH Internationale Hochschule verfügt (Stand 2017) insgesamt über einen Bestand von ca. 27.000 Medieneinheiten, bestehend aus Büchern, Journals und audiovisuellen Medien (AV-Medien). Die Printmedien umfassen sowohl Werke der allen Studiengängen zugrundeliegenden Wirtschaftswissenschaften als auch die speziell auf die Studiengänge abgestimmte Literatur. Die Medien werden fortlaufend ergänzt. Ein Apparat an relevanten Printpublikationen wird laut Angaben der IUBH, den Studierenden an jedem Standort zusätzlich zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus haben die Studierenden einen Zugang zu zahlreichen für das Studium relevanten Datenbanken. Des Weiteren bietet besonders das Open Access-Angebot zahlreiche Möglichkeiten, weiteren Zugang zu wissenschaftlicher Literatur zu erhalten.

Die Studierenden haben zusätzlich Zugang zu öffentlichen Bibliotheken im Umkreis. Folgende Bibliotheken können genutzt werden:

- Leibniz Universität Hannover
- Bibliothek der Hochschule Hannover
- Bibliothek der Ostfalia-Hochschule Wolfenbüttel
- Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Die Finanzplanung wird für die neuen Lernorte Peine (organisatorisch integriert in den Standort Hannover) gesondert aufgestellt. Der Lernort trägt die durch ihren Betrieb entstehenden Ausgaben durch Studiengebühren.

Die Hochschule ist gegenüber dem Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine Ausfallbürgschaft für den Fall zu hinterlegen, dass die Trägergesellschaft nicht mehr für die Ausgaben des laufenden Studienbetriebs aufkommen kann. Diese Bürgschaft wird in ihrer Höhe, beaufsichtigt durch das Ministerium, in regelmäßigen Abständen angepasst und schafft Sicherheit für die Studierenden insofern, als sie das Abschließen der Studienprogramme an der Internationalen Fachhochschule sicherstellt.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

Beschluss der FIBAA-Akkreditungskommission für Programme

109. Sitzung am 23. November 2018

Projektnummer:	18/061
Hochschule:	IUBH Internationale Hochschule
Standorte:	Dual: Berlin, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Mannheim, München, Nürnberg und Peine Berufsbegleitend: Düsseldorf und München Fernstudium
Studiengang:	Soziale Arbeit (B.A.)
Art der Akkreditierung:	Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um inhaltliche Anpassungen

Die FIBAA-Akkreditungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 04. Februar 2010 um inhaltliche Anpassungen unter zwei Auflagen erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2021

Auflagen:

Auflage 1:

Die Hochschule integriert in adäquater Weise mit Blick auf die Zielgruppe und in hinreichendem Umfang die Bedeutung des sozialwirtschaftlichen Rahmens für die sozialen Organisationen und die in ihnen handelnden Personen (Sozialarbeiter und Klienten) und berücksichtigt hierbei die Studierbarkeit des Moduls „Sozialwirtschaft“ und gewährleistet eine inhaltliche Überschneidungsfreiheit. (*Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Auflage 2:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung der inhaltlich angepassten Module des Studienganges inkl. der einzelnen Studiengangsvarianten anhand einer vollständigen Lehrquote und Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung aller Standorte und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen nach. (*Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates*)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 18. Januar 2019 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

IUBH Internationale Hochschule

Dual: Berlin, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Mannheim, München, Nürnberg und Peine

Berufsbegleitend: Düsseldorf und München

Fernstudium

Bachelor-Studiengang:

Soziale Arbeit

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit zielt auf eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Dienste, Erziehungs- und Bildungswesen und Sozialverwaltung ab. Im Vordergrund steht dabei die Arbeit mit Klienten und in Klientensystemen in der Beratung, Unterstützung und Begleitung in verschiedenen Lebensetappen und bei unterschiedlichen Förderbedarfen auf Klientenseite sowie den wissenschaftlich-fachspezifischen Hilfemöglichkeiten unter den spezifischen Rahmenbedingungen des deutschen Sozialstaates. Vertiefungsrichtungen bieten dabei die Möglichkeit weiterer fachlicher Spezialisierung auf Aufgaben in der Kindheitspädagogik, der Jugendsozialarbeit oder im Hinblick auf die Gesamtpalette sozialer Dienste in der Sozialen Arbeit.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

Fernstudium, 180 ECTS-Punkte, 6 Semester
Berufsbegleitend, 180 ECTS-Punkte 7 Semester
Dual, 180 ECTS-Punkte, 7 Semester

Studienform:

Fernstudium, Berufsbegleitend und dual

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

30 Studierende je Standort

Start zum:

Fernstudium und Berufsbegleitend: Laufende Einschreibung möglich
Dual: i.d.R. Sommer- und Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Fernstudium: Wintersemester 2016/17
Berufsbegleitende Variante: Wintersemester 2018/19
Dual: Wintersemester 2016/17

Akkreditierungsart:

Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um inhaltliche Anpassungen

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens⁹

Der Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) der IUBH Internationale Hochschule wurde am 29./30. September 2016 unter fünf Auflagen vom 01. Oktober 2016 bis Ende des Sommersemesters 2021 von der FIBAA akkreditiert. Die Auflagen wurden bereits erfüllt. Vertragsabschluss war am 22. März 2016.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010.

Am 25. September 2018 wurde zwischen der FIBAA und der IUBH Internationale Hochschule ein Vertrag über die Erweiterung der bestehenden Akkreditierung des Studienganges um inhaltliche Anpassungen geschlossen. Am 24. September 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Beate Finis Siegler

Frankfurt University of Applied Sciences

Professorin für Ökonomie und Sozialpolitik (Sozialpolitik, Ökonomik Sozialer Arbeit, Sozialmanagement)

Prof. Dr. Herbert Bassarak

Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

Professor für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (Sozialmanagement, Öffentliches Dienstleistungsmanagement, Sozialwirtschaft, Qualitätsmanagement, Sozial- und Jugendhilfeplanung, Organisationsentwicklung einschl. Personalentwicklung, Führen und Leiten, Teamentwicklung, Supervision sowie Netzwerkarbeit und kommunale Netzwerkpolitik und Schulsozialarbeit)

FIBAA-Projektmanager:

Katharina Bläser

Die Ergänzungsakkreditierung fand in Form eines Schriftverfahrens statt.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 07. November 2018 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 7. November 2018; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

⁹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Die inhaltlichen Anpassungen des Studienganges Soziale Arbeit (B.A.) entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei den Inhalten und dem Lehrpersonal. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1
Die Hochschule integriert in adäquater Weise mit Blick auf die Zielgruppe und in hinreichendem Umfang die Bedeutung des sozialwirtschaftlichen Rahmens für die sozialen Organisationen und die in ihnen handelnden Personen (Sozialarbeiter und Klienten) und berücksichtigt hierbei die Studierbarkeit des Moduls „Sozialwirtschaft“ und gewährleistet eine inhaltliche Überschneidungsfreiheit. *(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates)*
- Auflage 2
Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung der inhaltlich angepassten Module des Studienganges inkl. der einzelnen Studiengangsvarianten anhand einer vollständigen Lehrquote und Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung aller Standorte und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen nach. *(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)*

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 18. Januar 2019 nachzuweisen. Die Verkürzung der regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzenden Auflagen bis zum kommenden Sommersemester 2019, in dem die neuen Module zum ersten Mal durchgeführt werden, nachgewiesen sein sollen, um im Sinne der nächsten Studierenden die Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

8 Zielsetzung

Laut Angaben der Hochschule verändert sich durch die inhaltliche Anpassung des Studienganges die allgemeine Zielsetzung nicht. Der Studiengang zielt weiterhin auf eine Tätigkeit in den Bereichen Soziale Dienste, Erziehungs- und Bildungswesen und Sozialverwaltung ab. Die Erweiterung um die inhaltlichen Anpassungen des Studienganges zielt darauf ab dieser Zielsetzung durch den Austausch von fünf Pflichtmodulen noch besser zu entsprechen. Dazu werden einige der bisher stärker betriebswirtschaftlich ausgerichteten Fächer durch Fächer in dem Bereich Sozialwirtschaft und praktische Sozialwirtschaft ersetzt. Des Weiteren wird die empirische Methodenausbildung durch Statistik und qualitative und quantitative Forschungsmethoden ergänzt. Neben fachlichen und methodischen Kompetenzen der Themenbereiche Sozialwirtschaft wurde ein besonderes Augenmerk auf die praktische Anwendung und insbesondere Reflexion des erworbenen Wissens in Form von Praxismodulen innerhalb jedes Fachsemesters gelegt.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptgutachten verwiesen.

Bewertung:

Das Gutachtertteam kann den Ausführungen der Hochschule folgen, dass sich durch die inhaltlichen Anpassungen nichts an der allgemeinen Zielsetzung des Studienganges ändert.

Hinsichtlich der Bewertung wird auf das Hauptgutachten verwiesen.

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die inhaltliche Anpassung folgt laut Angaben der Hochschule der grundsätzlichen Logik fünf allgemeine betriebswirtschaftliche Module durch zwei speziell auf soziale Arbeit ausgerichtete wirtschaftswissenschaftliche Module zu ersetzen, ergänzt um drei Module, welche die Vermittlung von Forschungsmethoden unterstützen. Diese Änderungen folgen zum einen der Anregung von Studierenden und Fachexperten die betriebswirtschaftlichen Kompetenzen stärker auf die Sozialarbeit auszurichten und im Umfang etwas kompakter darzustellen, ohne die für die gesamte Logik des Studienganges wichtige Kompetenzbildung auch in wirtschaftlichen Dimensionen zu vernachlässigen. Zum anderen soll durch diese Konzentration ein noch stärkerer Kompetenzaufbau in empirischer, sowohl qualitativer als auch quantitativer Forschung und damit eine Stärkung der für die Soziale Arbeit im Bachelor-Studiengang wichtigen methodischen Kompetenzen erlangt werden.

Die neuen Module können auch in den entsprechenden Curriculumsübersichten gefunden werden:

Curriculumübersicht: Bachelor Soziale Arbeit (B.A.) Fernstudium/Berufsbegleitendes Studium, 180 ECTS

Neue Module

Intake: ab WS 2018 /2019

Stand: 27.07.2018

FS 6 Sem	Modulcode Fernstudium	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Fernstudium															
					Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation / Prüfungsleistung + Prüfungsdauer					
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorien	Selbstüberprüfung	Total	Art der Prüfung	Begleitende Online-Lernkontrolle (BOLK)*	Prüfung	Dauer d. Prüfung (Min.)	Gewichtung	
1	DLBSUZ BWIR02	Selbst- und Zeitmanagement Selbst- und Zeitmanagement	5	Pflichtfach	5							110	20	20	150	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit (bestanden / nicht bestanden)	X	100%	-	
1	DLBWIR BWIR01	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	5	Pflichtfach	5							110	20	20	150	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit	X	100%	-	2,86%
1	DLBSOSW DLBSOSW01	Sozialwirtschaft Sozialwirtschaft	5	Pflichtfach	5							90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
1	DLBSABFE DLBSABFE01	Berufsfeldentwicklung Berufsfeldentwicklung	5	Pflichtfach	5							110	20	20	150	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit	X	100%	-	2,86%
1	DLBSAESA DLBSAESA01	Einführung in die Soziale Arbeit Einführung in die Soziale Arbeit	5	Pflichtfach	5							90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
1	DLBSAPSY DLBSAPSY01	Psychologie Psychologie	5	Pflichtfach	5							90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
2	DLBSAOER DLBSAOER01	Öffentliches Recht Öffentliches Recht	5	Pflichtfach		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
2	DLBSAPAED DLBSAPAED01	Pädagogik Pädagogik	5	Pflichtfach		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
2	BCTR BCTR01-01	Computer Training Computer Training	5	Pflichtfach		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
2	DLBSAMISA1 DLBSAMISA01	Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit I Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit I	5	Pflichtfach		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
2	DLBSASO DLBSASO01	Soziologie Soziologie	5	Pflichtfach		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
2	DLBSAMISA2 DLBSAMISA02	Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit II Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit II	5	Pflichtfach		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
3	DLBSASOR DLBSASOR01	Sozialrecht Sozialrecht	5	Pflichtfach			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
3	DLGSPO DLGSPO01	Sozialpolitik Sozialpolitik	5	Pflichtfach			5					110	20	20	150	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit & Präsentation (bestanden / nicht bestanden)	X	100%	-	2,86%
3	BPER-01 BPER01-01 BPER02-01	Personalwesen Personalwesen I (Einführung) Personalwesen II (Vertiefung)	5	Pflichtfach Pflichtfach			3 2					54 36	18 12	18 12	90 60	Modulklausur	X X	100%	90	2,86%
3	DLBSAZUF DLBSAZUF01	Zielgruppenarbeit und Fallmanagement Zielgruppenarbeit und Fallmanagement	5	Pflichtfach			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%

3	DLGMOE1 DLGMOE1-01	Medizin für Nichtmediziner I Medizin für Nichtmediziner I (Einführung)	5	Pflichtfach		5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
3	DLBSAQMSA DLBSAQMSA01	Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit	5	Pflichtfach		5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
4	DLBPGQLFM DLBPGQLFM01	Qualitative Forschungsmethoden Qualitative Forschungsmethoden	5	Pflichtfach			5		110	20	20	150	Schriftliche Ausarbeitung: Fallstudie	X	100%	-	2,86%
4	DLBSAPNM DLBSAPNM01	Public und Nonprofit Management Public und Nonprofit Management	5	Pflichtfach			5		90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
4	DLGMOE2 DLGMOE2-01	Medizin für Nichtmediziner II Medizin für Nichtmediziner II (Vertiefung)	5	Pflichtfach			5		90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
4	BSTA BSTA01	Statistik Statistik	5	Pflichtfach			5		90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
4	DLBSASIC DLBSASIC01	Supervision, Intervention, Coaching Supervision, Intervention, Coaching	5	Pflichtfach			5		90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
4	DLBSASPE DLBSASPE01	Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik	5	Pflichtfach			5		90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
5	DLBSOPSW DLBSOPSW01	Praktische Sozialwirtschaft Praktische Sozialwirtschaft	5	Pflichtfach			5		90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
5	DLBPGQNF DLBPGQNF01	Quantitative Forschungsmethoden Quantitative Forschungsmethoden	5	Pflichtfach			5		90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
5	BPMG BPMG01	Projektmanagement Projektmanagement	5	Pflichtfach			5		90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
5	DLBSAIUM DLBSAIUM01	Integration und Migration Integration und Migration	5	Pflichtfach			5		90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,86%
5	siehe Liste WPF A1	**Wahlpflichtfach Soziale Arbeit A1 Kurs 1 Kurs 2	10	Wahlpflichtfach Wahlpflichtfach			5 5		90 90	30 30	30 30	150 150	s. Modulbeschreibung	X X	50% 50%	- -	5,71%
6	siehe Liste WPF A2	***Wahlpflichtfach Soziale Arbeit A2 Kurs 1 Kurs 2	10	Wahlpflichtfach Wahlpflichtfach			5 5		90 90	30 30	30 30	150 150	s. Modulbeschreibung	X X	50% 50%	- -	5,71%
		****Wahlpflichtfach B															5,71%

6	siene Liste WPF B	Kurs 1	10	Wahlpflichtfach						5	90	30	30	150	Modulklausur	X	100%	180	
		Kurs 2		Wahlpflichtfach						5	90	30	30	150			X		
6	BBAK BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit	10	Pflichtfach						9		270		270	Schriftliche Ausarbeitung: Bachelorarbeit	-	90%	-	5,71%
		Kolloquium		Pflichtfach						1		30		30		Präsentation: Kolloquium	-	10%	30
Summe ECTS:			180									30	30	30					
											3160	1270	970	5400					

Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A1+A2 (je 10 ECTS):

DLBSAKP1	Kindheitspädagogik I (10 ECTS)	DLBSAKP101: Klausur, 90 Min. (50 %) DLBSAKP202: Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (50 %)
DLBSAKP2	Kindheitspädagogik II (10 ECTS)	DLBSAKP102: Klausur, 90 Min. (50 %) DLBSAKP201: Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (50 %)
DLBSAJSA1	Kinder- und Jugendhilfe / Jugendsozialarbeit I (10 ECTS)	DLBSAJSA101: Klausur, 90 Min. (50%) DLBSAJSA102: Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (50 %)
DLBSAJSA2	Kinder- und Jugendhilfe / Jugendsozialarbeit II (10 ECTS)	DLBSAJSA201: Klausur, 90 Min. (50%) DLBSAJSA202: Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (50 %)
DLBSASD1	Soziale Dienste für Erwachsene I (10 ECTS)	DLBSASD202: Klausur, 90 Min. (50 %) DLBSASD101: Fachpräsentation (50 %)
DLBSASD2	Soziale Dienste für Erwachsene II (10 ECTS)	DLBSASD201: Klausur, 90 Min. (50 %) DLBSASD102: Fachpräsentation (50 %)

Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach B (je 10 ECTS):

DLBMSM	Online- und Social Media-Marketing	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit (100%)
DLPOPS	Organisationspsychologie	Modulklausur, 180 Min. (100%)
BWMI	Internationales Marketing und Branding	Modulklausur, 180 Min. (100%)
BWPW	Personalwesen Spezialisierung	Modulklausur, 180 Min. (100%)
DLGWPM	Pflegemanagement	Modulklausur, 180 Min. (100%)
DLGWGO	Gesundheitsökonomie Vertiefung	Modulklausur, 180 Min. (100%)
BWCN	Business Consulting	Modulklausur, 180 Min. (100%)
BWAF	Advanced Leadership	Modulklausur, 180 Min. (100%)
BWAV	Angewandter Vertrieb	Modulklausur, 180 Min. (100%)
BWPM	Projektmanagement Spezialisierung	Klausur 90 Min. (50%) & schriftl. Ausarbeitung: Projektbericht (50%)
BWIT	IT-Management	Modulklausur, 180 Min. (100%)
BWPP	Praxisprojekt	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht (100%)
DLSPEN	Fremdsprache Englisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden	
DLSPIT	Fremdsprache Italienisch (A1, A2, B1, B2) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden	
DLSPFR	Fremdsprache Französisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden	
DLSPSP	Fremdsprache Spanisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden	

Wahlmodul ohne ECTS für die Anerkennung zum "Staatlich anerkannten Sozialarbeiter und Sozialpädagogen" bzw zur "Staatlich anerkannten Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin"

DLBPPSA	Praxisprojekt Soziale Arbeit		Bedingung zur Wahl: 4. Semester, bzw 120 ECTS
DLBPPSA01	Berufspraktische Kompetenzen	Projektbericht (best.n.best.)	100 Tage angeleitete Praxis im Handlungsfeld Soziale Arbeit
DLBPPSA02	Beantragung Urkunde		Erweitertes Führungszeugnis, nicht älter als 3 Monate

Version: 23.08.18, ab Intake WS 2018-19

Semester	Modul Nr.	Modul	Modultyp/Kompetenzfeld	Credit Points in Semester							Workload (h)					Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar, Übung etc.	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min.)	Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote		
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Stunden Selbstüberprüfung	Tutorien	Stunden Praxisanteil					Erfüllung Bachelorarbeit	
		BFENT Berufsfeldentwicklung	Pflichtmodul																		
1	BFENT01	Berufsfeldentwicklung	Basisspezialisierung Soziale Arbeit	5								37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	3,33%
		DLBSOSW Sozialwirtschaft	Pflichtmodul																		
1	DLBSOSW01	Sozialwirtschaft	Wirtschaftswissenschaft	5									90	30	30			Fernstudium	90	Klausur	3,33%
		WISSKOMM Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Pflichtmodul																		
1	WISSKOMM01	Wissenschaftliches Arbeiten & Kommunikation	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen	5								37,5	112,5					Vorlesung	-	Exposé	3,33%
		ESOZARB Einführung in die Soziale Arbeit	Pflichtmodul																		
1	ESOZARB01	Einführung in die Soziale Arbeit	Basisspezialisierung Soziale Arbeit	5								37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	3,33%
		PRAXR1 Praxisreflexion	Pflichtmodul																		
1	PRAXR101	Praxisreflexion I	Theorie-Praxis-Reflexion	5												150				Praxisreflexion	0,00%
		PÄD Pädagogik	Pflichtmodul																		
2	PÄD01	Pädagogik	Basisspezialisierung Soziale Arbeit		5							37,5	112,5					Vorlesung	-	Schriftl. Ausarbeitung; Hausarbeit	3,33%
		ÖFRE Öffentliches Recht	Pflichtmodul																		
2	ÖFRE01	Öffentliches Recht	Basisspezialisierung Soziale Arbeit		5							37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	3,33%
		PSYCH Psychologie	Pflichtmodul																		
2	PSYCH01	Psychologie	Basisspezialisierung Soziale Arbeit		5							37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	3,33%
		MISOZARB1 Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit I	Pflichtmodul																		
2	MISOZARB101	Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit I	Basisspezialisierung Soziale Arbeit		5							37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	3,33%
		PRAXR2 Praxisreflexion II	Pflichtmodul																		
2	PRAXR201	Praxisreflexion II	Theorie-Praxis-Reflexion		5											150				Praxisreflexion	0,00%
		SOZIO Soziologie	Pflichtmodul																		
3	SOZIO01	Soziologie	Basisspezialisierung Soziale Arbeit			5						37,5	112,5					Vorlesung	-	Schriftl. Ausarbeitung; Hausarbeit	3,33%
		DLGSP0 Sozialpolitik	Pflichtmodul																		
3	DLGSP001	Sozialpolitik	Public Policy			5							90	30	30			Fernstudium	-	Schriftl. Ausarbeitung; Hausarbeit	3,33%
		MISOZARB2 Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit II	Pflichtmodul																		
3	MISOZARB201	Methoden und Instrumente der Sozialen Arbeit II	Basisspezialisierung Soziale Arbeit			5						37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	3,33%
		SOZRE Sozialrecht	Pflichtmodul																		
3	SOZRE01	Sozialrecht	Recht			5						37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	3,33%
		PRAXR3 Praxisreflexion III	Pflichtmodul																		
3	PRAXR301	Praxisreflexion III	Theorie-Praxis-Reflexion			5										150				Praxisreflexion	0,00%
		MFNM1 Medizin für Nichtmediziner I	Pflichtmodul																		
4	MFNM101	Medizin für Nichtmediziner I	Basisspezialisierung Soziale Arbeit				5					37,5	112,5					Vorlesung	90	Klausur	3,33%
		ZGAFMG Zielgruppenarbeit und Fallmanagement	Pflichtmodul																		
4	ZGAFMG01	Zielgruppenarbeit und Fallmanagement	Basisspezialisierung Soziale Arbeit				5					37,5	112,5					Vorlesung	-	Schriftl. Ausarbeitung; Hausarbeit	3,33%
		QMSOZARB Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit	Pflichtmodul																		
4	QMSOZARB01	Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit	Basisspezialisierung Soziale Arbeit				5					37,5	112,5					Vorlesung	15	Referat	3,33%
		DSQLFM Qualitative Forschungsmethoden	Pflichtmodul																		
4	DSQLFM01	Qualitative Forschungsmethoden	Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenzen				5					37,5	112,5					Vorlesung	-	Fallstudie	3,33%
		PRAXR4 Praxisreflexion IV	Pflichtmodul																		
4	PRAXR401	Praxisreflexion IV	Theorie-Praxis-Reflexion				5									150				Praxisreflexion	0,00%

Für die duale Variante gilt:

Sowohl bei den neuen als auch bei den alten Modulen handelt es sich jeweils um Pflichtmodule im Umfang von 5 ECTS-Punkten. Die bisher im ersten, vierten, fünften, sechsten und siebten Semester angesiedelten wirtschaftswissenschaftlichen Module „Recht“, „Betriebswirtschaftslehre“, „Marketing“, „Grundlagen der Volkswirtschaftslehre“ und „Personal- und Unternehmensführung“ werden dabei im ersten Semester ersetzt durch das Modul „Sozialwirtschaft“ als interdisziplinäre Einführung in die wirtschaftswissenschaftliche Dimension der Sozialen Arbeit. Danach bleiben die restlichen Pflichtmodule bis zum vierten Semester unverändert. Im vierten, fünften und sechsten Semester folgt auf der Basis der Grundlagen in wissenschaftlichem Arbeiten und in den Methoden und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit aus den ersten drei Semestern die Vertiefung der Methodenkompetenzen mit den Modulen „Qualitative Forschungsmethoden“, „Statistik“ und „Quantitative Forschungsmethoden“. Im siebten Semester erfolgt auf der breiten Basis der bisherigen Pflichtkurse das Modul „praktische Sozialwirtschaft“ mit der Vermittlung von Handlungsansätzen des Sozialmanagements in Organisationen der Sozialwirtschaft. Statt eines Praxisprojektes setzt die IUBH Duales Studium nun verstärkt auf Praxisreflexion. Angeleitet und in Kleingruppen von 12 Teilnehmern soll das eigene Handeln in der Praxis, der Umgang mit Klienten und Kollegen, Fremdbild und Selbstbild im Kontext des eigenen Rollenverständnisses, sowie die eigene Berufsidentität unter Anleitung reflektiert.

Die neuen Module sollen dabei inhaltlich ausgewogen angelegt sein und die gesamten Module des Curriculums sollen auch nach der Änderung in der Reihenfolge und Anordnung weiterhin sinnvoll miteinander verknüpft und unverändert auf Qualifikations- und Kompetenzerwerb ausgerichtet sein. An den Wahlfächern bzw. Spezialisierungen wurden keine Änderungen vorgenommen

Der Zielsetzung des neuen Moduls „Praxisreflexion“ entsprechend sollen die Beiträge in diesem Modul nicht in die Gesamtnote mit einfließen (Gewicht für Gesamtnote: 0,00%). Die Prüfungsleistung wird lediglich hinsichtlich „bestanden“ oder „nicht bestanden“ gewertet. Die Prüfungsleistungen in den benoteten Modulen werden mit einem Anteil von 3,33% an der Gesamtnote (statt 2,78%) nun etwas höher gewichtet als bisher. Im 6. Semester schreiben die Studierenden eine Klausur weniger (ehem: VWL), und bearbeiten stattdessen eine Fallstudie.

Für das Fernstudium inkl. berufsbegleitender Variante gilt:

Sowohl bei den neuen als auch bei den alten Modulen handelt es sich jeweils um Pflichtmodule im Umfang von 5 ECTS-Punkten. Die bisher im ersten, zweiten und fünften Semester angesiedelten wirtschaftswissenschaftlichen Module "Betriebswirtschaftslehre", "Ökonomie und Markt", "Recht", "Marketing" und "Unternehmensführung" werden dabei im ersten Semester ersetzt durch "Sozialwirtschaft" als interdisziplinäre Einführung in die wirtschaftswissenschaftliche Dimension der Sozialen Arbeit. Danach bleiben die restlichen Pflichtmodule bis zum 4. Semester unverändert. Im vierten und fünften Semester folgt auf der Basis der Grundlagen in wissenschaftlichem Arbeiten und in den Methoden der Sozialen Arbeit aus den ersten drei Semestern die Vertiefung der Methodenkompetenzen mit den Modulen "Qualitative Forschungsmethoden", "Statistik" und "Quantitative Forschungsmethoden". Ebenfalls im 5. Semester erfolgt auf der breiten Basis der bisherigen Pflichtkurse das Modul "praktische Sozialwirtschaft" mit der Vermittlung von Handlungsansätzen des Sozialmanagements in Organisationen der Sozialwirtschaft. Die Modulreihenfolge gilt sowohl für die sechsemestrige Fernstudienvariante als auch für die siebensemestrige berufsbegleitende Variante des Bachelorstudienganges Soziale Arbeit (B.A.). Die neuen Module sollen dabei inhaltlich ausgewogen angelegt sein und die gesamten Module des Curriculums sollen auch nach der Änderung in der Reihenfolge und Anordnung weiterhin sinnvoll miteinander verknüpft und unverändert auf Qualifikations- und Kompetenzerwerb ausgerichtet sein. An den Wahlfächern bzw. Spezialisierungen wurden keine Änderungen vorgenommen.

Für alle Varianten gilt:

Die Prüfungsvarianten über das gesamte Curriculum bleiben grundsätzlich unverändert, lediglich bei zwei Modulen ändert sich die Prüfungsform. In diesen Modulen („Qualitative Forschungsmethoden“ und „Quantitative Forschungsmethoden“) wird die Klausur durch eine schriftliche Ausarbeitung (Fallstudie) ersetzt. Die Wahl einer schriftlichen Ausarbeitung steht laut Hochschule im Einklang mit den entsprechenden Learning Outcomes der Module. Die Vielfalt der Prüfungsformen bleibt nach Angaben der Hochschule erhalten und wird durch die zusätzliche Fallstudie noch verstärkt.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptgutachten verwiesen.

Bewertung:

Das neu angepasste Curriculum trägt den Zielen des Studienganges in den meisten Fällen angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind zum größten Teil inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Hinsichtlich der inhaltlichen Anpassung der Module möchte das Gutachterteam darauf hinweisen, dass es begrüßt, dass die qualitative und quantitative Methodenforschung in das Curriculum der Sozialen Arbeit aufgenommen wird. Es empfiehlt trotzdem, die jeweils ausgewiesenen 20 SWS Präsenz zu erhöhen, um die beabsichtigten Kompetenzen bestmöglich aufbauen zu können. Das Gutachterteam empfiehlt, dass Fragen wie: „Wie entwickelt man eine Forschungsfrage?“, „Mit welchen Methoden kann die Forschungsfrage bearbeitet werden?“ und „Welche Kriterien sind entscheidend für die Auswahl der Methode, mit welcher gearbeitet werden soll?“ vorzugsweise anhand von praktischen Beispielen aus der sozialen Arbeit erörtern werden.

Zu den weiteren inhaltlichen Anpassungen im Modulhandbuch möchte das Gutachterteam anmerken, dass es die grundsätzliche Reduzierung der betriebswirtschaftlichen Inhalte begrüßt, da somit ein größerer Fokus auf die für die Soziale Arbeit inhaltlich spezifischeren Inhalte gelegt werden kann.

Das Modul „Sozialwirtschaft“ sollte der Ansicht des Gutachterteams nach hinreichender auf Studierende der Sozialen Arbeit ausgelegt sein. Es verortet die Sozialwirtschaft im Dreieck von Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft und Sozialpolitik, was für angehende Sozialwirtschaftler und Sozialmanager grundsätzlich in Ordnung ist. Aber für Studierende der Sozialen Arbeit im 1. Semester, die lernen sollen, was professionelle Soziale Arbeit in der Gesellschaft ausmacht und wie sich die Arbeit mit Klienten und im Sozialraum gestaltet, ist das Modul, wie es aktuell dargestellt wird, nicht anschlussfähig. Ohne Erläuterung, warum die Soziale Arbeit als eine Dienstleistung angesehen werden kann, erschließt sich die Bedeutung der Sozialwirtschaft für Studierende der Sozialen Arbeit nicht. Darüber hinaus erachtet das Gutachterteam das Modul „Sozialwirtschaft“ als inhaltlich überladen. In lediglich 20 Präsenzstunden, sollen hier volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Kenntnisse, einschließlich internationaler Vergleiche, das deutsche Sozialleistungssystem und der Wohlfahrtsstaat sowie eine Auseinandersetzung mit Theorien sozialer Dienstleistungen und der Bedeutung von Wettbewerb im sozialen Dienstleistungsbereich erläutert und behandelt werden. Nach Ansicht des Gutachterteam ist dies in der Kürze der Zeit jedoch nicht möglich. Das Gutachterteam vermisst weiterhin in den Modulhalten die Vermittlung der Bedeutung des sozialwirtschaftlichen Rahmens für die sozialen Organisationen und die in ihnen handelnden Personen (Sozialarbeiter und Klienten). Darüber hinaus stellt das Gutachterteam Überschneidungen mit Inhal-

ten anderer Module des Studiums der Sozialen Arbeit fest. Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule integriert in adäquater Weise mit Blick auf die Zielgruppe und in hinreichendem Umfang die Bedeutung des sozialwirtschaftlichen Rahmens für die sozialen Organisationen und die in ihnen handelnden Personen (Sozialarbeiter und Klienten) und berücksichtigt hierbei die Studierbarkeit des Moduls „Sozialwirtschaft“ und gewährleistet eine inhaltliche Überschneidungsfreiheit. (Rechtsquelle: Ziff. 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Weiterhin möchte das Gutachterteam zu dem grundlagenausgerichteten Modul „Praktische Sozialwirtschaft“ anmerken, dass es seiner Auffassung nach nicht praktisch, sondern theoretisch orientiert ist, wie man an der Prüfungsleistung Klausur sehen kann. Das Modul ließe sich nach Ansicht des Gutachterteams eher zum Sozialmanagement dazuzählen. Daher empfiehlt das Gutachterteam den Namen des Moduls zum Sozialmanagement anzupassen oder das primär handlungsorientierte Modul „Praktische Sozialwirtschaft“ fachpolitisch weiter zu spezialisieren.

Durch die Änderung der Prüfungsleistung von zwei Modulen können weiterhin die Anforderungen entsprechend dem angestrebten Qualifikationsziel erreicht werden.

Hinsichtlich der weiteren Bewertung wird auf das Hauptgutachten verwiesen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums		Auflage	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Die Struktur des Curriculums entspricht derjenigen, die im Hauptbericht angegeben ist.

Lediglich im Modul „Praktische Sozialwirtschaft“ in der dualen Studienvariante gibt die Hochschule an, dass sich im Verhältnis (7. Semester; statt „Personal- und Unternehmensführung“) der Anteil Präsenz-/Selbststudium insgesamt etwas verschiebt (ehem. 37,5 Stunden Präsenz; 112,5 Stunden Selbststudium, im aktualisierten Curriculum keine Präsenzstunden, 90 Stunden Selbststudium und je 30 Stunden für Selbstüberprüfung und Tutorien).

Im Übrigen wird auf die Ausführungen im Hauptgutachten verwiesen.

Bewertung:

Die Struktur des Studienganges entspricht weiterhin der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden.

Hinsichtlich der Studien- und Prüfungsordnung, der Studierbarkeit und der Chancengleichheit hat sich durch die inhaltliche Anpassungen keine Veränderung ergeben.

Hinsichtlich der weiteren Bewertung wird auf das Hauptgutachten verwiesen

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Hochschule gibt an, dass es hinsichtlich des Lehrpersonals, der Studiengangsleitung und Studiengangsorganisation und dem Verwaltungspersonal keine Änderungen gegenüber den Ausführungen im Hauptbericht gibt.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

Bewertung:

Die von der Hochschule eingereichten Unterlagen erlauben dem Gutachterteam keine abschließende Beantwortung der Frage, ob für die neuen Module an allen Standorten des Studienganges qualifiziertes Fachpersonal mit der entsprechenden Expertise zur Verfügung steht. So ist unter anderem zu klären, welche hauptamtlichen Lehrkräfte und welche jeweils fachlich ausgewiesenen Lehrbeauftragten neben den Modulverantwortlichen zur Verfügung stehen. Die eingereichten Lehrverflechtungsmatrizen und die Lehrquote erlauben dem Gutachterteam keine abschließende Beurteilung der qualitativen und quantitativen Lehre der fünf neuen Module an den unterschiedlichen Standorten für alle Studienvarianten. Die duale Studienvariante wird an folgenden Standorten angeboten: Berlin, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Mannheim, München, Nürnberg und Peine. Das berufsbegleitende Studium wird an den Standorten Düsseldorf und München angeboten. Es fehlt eine vollständige Lehrverflechtungsmatrix, aus welcher sich unmissverständlich die Struktur und Anzahl des Lehrpersonals für die neuen Module, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen ergibt. Es fehlt an einer vollständigen und aktualisierten Lehrverflechtungsmatrix, die alle Lehrenden inklusive Lehrdeputat für den Studiengang Soziale Arbeit (B.A.) sowie Mitwirkung in weiteren Studiengängen ausweist. Das Gutachterteam kann aus diesem Grund die quantitative und qualitative Durchführung der fünf inhaltlich erweiterten Module für alle Standorte nicht abschließend beurteilen. Es empfiehlt daher folgende **Auflage**:

Die Hochschule weist die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung der inhaltlich angepassten Module des Studienganges inkl. der einzelnen Studiengangsvarianten anhand einer vollständigen Lehrquote und Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung aller Standorte und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen nach. (Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Hinsichtlich der weiteren Bewertung wird auf das Hauptgutachten verwiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal		Auflage	
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		